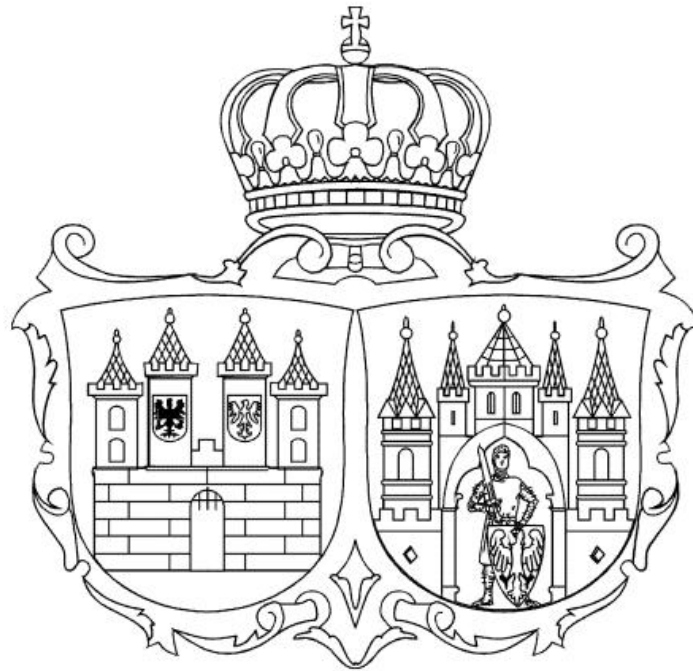


# Stadt Brandenburg an der Havel



## Haushaltssicherungskonzept 2012 (Fortschreibung Haushaltssicherungskonzept)

(Beschluss-Nr. 381/2011 vom 04.04.2012)

## 1. Einführung und gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Herbst 2008 mit der Insolvenz der amerikanischen Bank Lehmann Brothers begann, hat sich auf die Ergebnisse von vielen deutschen Unternehmen und auf die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand negativ ausgewirkt. Die Auswirkungen dieser Krise sind noch nicht überwunden.

Im Gemeindefinanzbericht 2011 des Deutschen Städtetages (DST) steht dazu: *„Trotz positiver Signale und auf den ersten Blick guter Nachrichten kann bezüglich der kommunalen Finanzlage keinesfalls Entwarnung gegeben werden. ... Angesichts der bestürzenden Entwicklung des Finanzierungssaldos der letzten Jahre darf nicht vergessen werden, dass selbst bei besseren Salden die Schere zwischen armen und reichen Städten immer weiter auseinandergegangen ist.“* (vgl. Seite 6)

Auch in Brandenburg an der Havel sind nach einem Gewerbesteuerhoch im Jahr 2008 diese Einnahmen in den Jahren 2009 bis 2011 ebenfalls dramatisch eingebrochen. Die Einnahmeverluste der Stadt betragen in diesen drei Jahren – trotz einer in diese Zeit fallenden Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes - zusammen etwa 33 Mio. EUR. Da die Kompensation eines solchen Einbruches nicht zeitgleich möglich war, hat sich auch hier vor Ort dem bundesweiten Trend folgend der Finanzierungssaldo verschlechtert. Die Kassenkreditinanspruchnahme hat sich entsprechend erhöht.

Außerdem wird die Wiedererlangung des ursprünglichen Einnahmenniveaus leider noch einige Zeit dauern, so dass weitere eigene Anstrengungen zur Verbesserung des Finanzierungssaldos erforderlich sind. Mit der permanenten Reduzierung des negativen Finanzierungssaldos soll sich die Neuverschuldung nach und nach reduzieren und am Ende gänzlich vermieden werden.

Um diesen Weg zu beschreiben, muss die Stadt Brandenburg an der Havel entsprechend der Vorgaben der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf § 63) ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen. Anders als früher (d.h. in der Zeit der kameralen Haushaltsführung) ist jedoch heute das Erfordernis zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes gegeben, wenn die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge übersteigen.

Ein positiver Finanzierungssaldo ist nicht mehr ausreichend. Auch unter Einbeziehung von nicht zahlungswirksamen Aufwandspositionen (z.B. Abschreibungen, Aufwand zur Bildung von Rückstellungen) müssen die ordentlichen Erträge (darunter befinden sich auch nicht zahlungswirksame Erträge, wie z.B. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten u.a.) die Aufwendungen übersteigen.

Die Pflicht zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes auf kommunaler Ebene besteht daher unter Umständen auch dann noch, wenn der laufende Finanzierungssaldo (ehemals bezeichnet als das strukturelle Defizit) nicht mehr negativ ist.

Mit der sog. Schuldenbremse haben auch der Bund und die Länder gemeinsame Regelungen beschlossen, um die Staatsverschuldung zu begrenzen. Demnach soll die strukturelle Nettokreditaufnahme, d.h. die laufende Neuverschuldung, des Bundes ab dem Jahr 2016 maximal 0,35 % des BIP betragen. Für die Länder wird die Nettokreditaufnahme ab dem Jahr 2020 ganz verboten. Ausnahmen sind dann nur noch bei Naturkatastrophen oder schweren Rezessionen gestattet.

Die Kommunen kritisieren im Zusammenhang mit den Sparbemühungen des Staates bereits seit langem ein Heruntergeben von Aufgaben auf die kommunale Ebene. Insbesondere die Politik des Bundes, der mit seinen Gesetzen und der Definition von Standards vielfach die Höhe der kommunalen Ausgaben bestimmt, führt hier zu einer nachhaltigen Belastung der Kommunen.

Im Gemeindefinanzbericht 2011 des DST steht dazu: *„Ein zentrales Anliegen der Kommunen ist es dabei, sicherzustellen, dass der mit der Schuldenbremse einhergehende Konsolidierungsdruck nicht einfach an die Kommunen weitergegeben wird. Wird den Ländern der Weg der Kreditaufnahme zunehmend verbaut, dann – so eine zentrale Befürchtung – könnte sich der Handlungsdruck andere Ventile suchen und staatlicherseits verursachte Verschuldung durch Kürzungen beim kommunalen Finanzausgleich oder bei kommunalen Förderprogrammen auf kommunale Schultern verlagert werden. ... Da die Kommunen von einem nur auf dem Papier stehenden Finanzierungsanspruch nicht leben können, gilt es, den in der verfassungsrechtlichen Rechtsprechung vielfach anerkannten Anspruch auf eine finanzielle Mindestausstattung im Sinne einer absoluten Untergrenze der kommunalen Finanzausstattung, d.h. ohne Begrenzung durch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes durchzusetzen und abzusichern.“* (vgl. Seiten 9 f.)

In den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg führen die zu finanzierenden Jugend- und Sozialhilfekosten seit längerem zu hohen Belastungen der kommunalen Haushalte. Dazu schreibt auch der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) in seiner Ausgabe „Bilanz 2011 und Ausblick 2012“: *„Zentrales Problem der kommunalen Finanzlage sind die Sozialausgaben. Diese haben sich seit der Wiedervereinigung mit voraussichtlich 45 Milliarden Euro in 2011 verdoppelt. Das überfordert die kommunalen Haushalte. Dabei gewinnt die Entwicklung der Sozialausgaben weiter an Dynamik. Während die Sozialausgaben in dem Zehnjahres-Zeitraum von 1992 bis 2002 um etwa +6 Milliarden Euro stiegen, wird für den Zehnjahres-Zeitraum von 2002 bis 2012 ein Anstieg von über +17 Milliarden Euro auf fast 46 Milliarden Euro erwartet.“* (vgl. Seite 9)

Auch wenn die Länder nicht unmittelbar für diese Belastungen die Verantwortung tragen, so sind diese dennoch in die Pflicht zu nehmen, da sie gegenüber dem Bund im Zweifel auch durch eigene Initiativen zu Veränderungen und damit mittelbar zu Entlastungen der kommunalen Ebene beitragen müssen. Die Länder trifft insoweit eine Mitverantwortung für Ausgaben der Kommunen durch Aufgaben, die durch den Bund definiert werden. Die Länder haben grundsätzlich die finanziellen Belange der Kommunen wie eigene Belange auf Bundesebene zu vertreten und zu beachten.

Im Land Brandenburg hat der Landtag im Dezember 2010 mit der Novellierung des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes (BbgFAG) den Auftrag erteilt, dass die Landesregierung bis Ende 2011 jeweils eine Begutachtung des vertikalen Finanzausgleiches (d.h. zwischen dem Land und den Kommunen) und des horizontalen Finanzausgleichs (d.h. auf der kommunalen Ebene) durchführen lässt.

Die Gutachten sollen dem Landtag möglicherweise im April 2012 vorgelegt werden und beinhalten neben einer umfassenden Analyse dann sicher auch Empfehlungen für eine Verbesserung des kommunalen Finanzausgleichs, die der Landtag bei einer neuerlichen Novellierung des BbgFAG aufgreifen sollte.

Wegen der nicht bedarfsgerechten Finanzausstattung der kreisfreien Städte – gemessen an deren Aufgaben – und der systematischen Mängel bei der Ermittlung des Finanzbedarfes haben die kreisfreien Städte Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg an der Havel gegen das BbgFAG eine Verfassungsbeschwerde erhoben. Durch ein entsprechendes Urteil des Verfassungsgerichtes könnte der Gesetzgeber zusätzlich den Auftrag zur zeitnahen Neufassung des BbgFAG erhalten.

Aus Sicht der klagenden Städte sind insbesondere auf der horizontalen Ebene des kommunalen Finanzausgleichs die vorhandenen Mechanismen zur Ermittlung des Finanzbedarfes nicht ausreichend. Denkbar ist u.a., dass durch weitere Nebenansätze das System der Hauptansatzstaffel sachgerecht ergänzt wird.

## **2. Kommunale Situation**

Die Stadt Brandenburg an der Havel befindet sich bereits seit dem Jahr 2003 in einer Situation, dass der laufende Haushaltsausgleich nicht mehr erreicht werden konnte. Diese strukturellen Defizite während der kameralen Haushaltsführung sind entstanden, weil die laufenden Ausgaben die laufenden Einnahmen überstiegen. Dadurch sind während der kameralen Haushaltsführung ein kumulierter Fehlbetrag und eine dazu korrespondierende Kassenkreditanspruchnahme entstanden.

Auch nach der Umstellung des Rechnungswesens auf die kommunale Doppik verbleibt die Notwendigkeit zur Konsolidierung. Zwar ist nun nicht mehr das unmittelbare Erfordernis zum Ausgleich eines Altfehlbetrages vorhanden, da die Doppik diesen Altfehlbetrag nicht kennt. Allerdings verbleibt die Inanspruchnahme des Kassenkredites als kurzfristige Verbindlichkeit. Mit der Umstellung auf die Doppik kommt der Verschuldung und deren Begrenzung eine höhere Bedeutung zu.

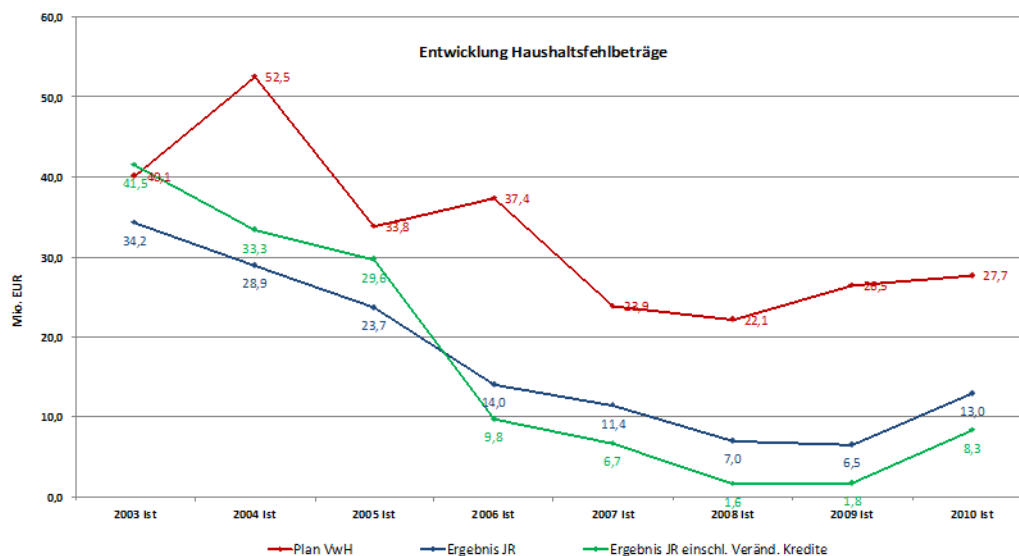
Im Ergebnis enormer Konsolidierungsbemühungen und einer bis 2008 sehr positiven Entwicklung der eigenen Steuereinnahmen ist es der Stadt gelungen, die Neuverschuldung zu begrenzen.

Exemplarisch werden einige Konsolidierungsmaßnahmen nachfolgend nochmals aufgezählt:

- *Zusammenlegung der GS Vierjahreszeiten mit der GS Gebrüder-Grimm*
- *Zusammenlegung des Gymnasiums Friedrich Grasow mit dem Gymnasium Bertolt Brecht*
- *Schließung der Kita Wichtelparadies*
- *Zusammenarbeit mit LK Potsdam-Mittelmark im Führerscheinwesen und der Kfz-Zulassung*
- *Überarbeitung der Kita-Gebührensatzung und der Elternbeitragsordnung*
- *Zusammenlegung von Ortsteilverwaltungen*
- *Konzentration der Standorte des Bürgerservice*
- *Reduzierung von Verbindlichkeiten der Stadt bei der WOBRA und Reduzierung der laufenden Zahlungsverpflichtungen*
- *Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an die BAS*
- *Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an das TGZ*
- *Zuschussreduzierung für den ÖPNV durch Veränderung des Angebotes*
- *Ausgabensenkung durch Zins- und Cash-Management zwischen Stadt, Eigenbetrieben und Eigengesellschaften*
- *Reduzierung des städtischen Zuschusses für Stadtmarketing und Tourismus*
- *Umstrukturierung und Harmonisierung der Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung*
- *Senkung des Unterhaltungsaufwandes von Freibadestellen*
- *Vergabe eines Erbbaurechts für das Krematorium*
- *Reduzierung der Leistungsentgelte für die Straßenbeleuchtung*
- *Erweiterung der Kalkulationsbasis für die Abwassergebühren*
- *Reduzierung Mieten und Betriebskosten mit dem Schulentwicklungsplan*
- *Neuordnung der Leistungsbeziehungen mit freien Trägern im Bereich des SGB XII*
- *Umsetzung des verwaltungsinternen Freigabeverfahrens für neue Verträge und Förderbescheide sowie Einführung Vertragsdatenbank*
- *Reduzierung des Zuschusses an die Verbraucherzentrale*
- *Fuhrparkmanagement zur Verringerung der verwaltungsweiten Kfz-Kosten*
- *Reduzierung der Ausgaben für Wegstreckenentschädigung*
- *Verlängerung der Ersatzzyklen für IT-Ausstattung*
- *weitere Optimierung von Aufwendungen für Datenverarbeitung (z.B. Stromverbrauch; Lizenzgebühren)*
- *Schließung Büromateriallager und Direktbestellung/-belieferung*
- *Reduzierung der Ausgaben für außenstehende Planer*
- *Umsetzung Drucker-/Kopiererkonzept (Etagendrucker/-kopierer statt Arbeitsplatzdrucker)*
- *Förderung von 80% für Altlastensanierung im IG Kirchmöser*
- *Übertragung von Abwasseranlagen aus dem Eigentum der Stadt an die BRAWAG*
- *Prioritätenliste für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen*
- *Reduzierung der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt*
- *restriktive Übertragung von Haushaltsermächtigungen*

- *Einsparung und Konzentration der Mittel für Aus- und Fortbildung*
- *schrittweise Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung für den kameralen VWH*
- *Umlage von internen Kosten auf kostenrechnende Einrichtungen*
- *Auflösung des Eigenbetriebes Baubetriebshof und Integration der Fachgruppe Bauhof in die Bauverwaltung*
- *bedarfsorientierte Grünflächenpflege und EU-weite Ausschreibung der Leistungen*
- *Rahmenverträge zur Bündelung von Aufgaben für Straßenunterhaltung*
- *höhere Schlüsselzuweisungen für Gemeinde- und Kreisaufgaben im Rahmen des BbgFAG*
- *Klageverfahren gegen die Verteilung der SoBEZ durch das Land im Rahmen SGB II*
- *Verfassungsklage gegen das Land wegen Verstoß gegen das Konnexitätsprinzip beim AG-SGB XII*
- *Verhandlung neuer Versicherungsprämien bei Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen*
- *Abriss von leerstehenden Gebäuden zur Verringerung von Leerstandskosten (z.B. OSZ Gebr. Reichstein in der August-Bebel-Str. (Am Gallberg), GS Vierjahreszeiten in der Max-Herm-Str., Förderschule Marienberg)*
- *Verkauf von nicht verwaltungsnotwendigem Grundvermögen*
- *Einwerbung einer umfassenden finanziellen Beteiligung des Landes an Umweltrisiken (Förderung PCH zu 80%)*
- *Wiederbesetzungsquote für altersbedingt freierwerdende Stellen von 50%; 2010 erfolgte eine weitere Reduzierung auf 25 %*
- *Reduzierung der Ausbildungsplätze auf den eigenen Bedarf*
- *pauschale Reduzierung von Sachkosten in der Verwaltung*
- *Erhöhung des GewSt-Hebesatzes*

Allerdings ist es vor allem durch den Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen ab dem Jahr 2009 zu einer höheren Neuverschuldung gekommen.



Dadurch wird besonders deutlich, dass neben einer Ausgabendisziplin vor allem auch der Erhöhung der eigenen Einnahmen für das Ziel der Verringerung und letztlich dem Verzicht auf eine Neuverschuldung eine besondere Bedeutung zukommt.

Der Rückgang der Gewerbesteuern in den Jahren 2009, 2010 und auch 2011 im Vergleich zum Jahr 2008 konnte leider nicht durch die Reduzierung von Ausgaben im gleichen Maß und im gleichen Zeitraum kompensiert werden.

Parallel zu dem Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen haben sich einige Ausgabenpositionen erhöht, wodurch die Notwendigkeit zur Konsolidierung sich sowieso bereits ergibt.

Mit dem HSK 2010 wurde – auf Basis der kameralen Haushaltsplanung - für das Jahr 2012 ein Fehlbetrag von 12,7 Mio. EUR beschlossen. Das setzte jedoch voraus, dass die Konsolidierungsmaßnahmen bis dahin eingeleitet und haushaltswirksam umgesetzt wären. Das konnte in einigen Punkten zwar erreicht werden. Jedoch sind auch Abweichungen von den Vorgaben zu verzeichnen.

Im Wesentlichen lassen sich nachfolgende Ursachen benennen, warum Abweichungen zwischen der Haushaltsplanung 2012 und der Vorgabe aus dem HSK 2010 für das Jahr 2012 bestehen.

Bei einer Übertragung des Konsolidierungsziels für das Jahr 2012 (d.h. kamerales, strukturelles Defizit von 12,7 Mio. EUR) auf den doppischen Haushalt 2012 ist zum Vergleich der Gesamt-Finanzhaushalt heranzuziehen. Im Finanzhaushalt werden analog des kameralen Haushaltsplans die Einzahlungen des Jahres 2012 den entsprechenden Auszahlungen gegenüber gestellt.

| <b>Abweichungsgrund</b>  | <b>Mio. EUR</b> |
|--|-----------------|
| Mehrbedarf Zuschüsse für Jugend und Soziales   | - 2,5           |
| Mindereinnahmen Gewerbesteuern<br><i>siehe auch weiter unten: Maßnahme M 5</i>   | - 4,1           |
| Umsetzungsstand allgemeines Konsolidierungsziel als Alternative zur Reduzierung freiwilliger Leistungen (sog. Konsolidierungsbudget)<br><i>siehe auch weiter unten: Maßnahme M 1.2</i> | - 5,0           |
| Verminderung geplanter Personalkosten ( <i>inkl. neuer Tarifabschluss</i> )  | + 0,3           |
| <b>Summe Abweichungen</b>  | <b>- 11,3</b>   |
| Konsolidierungsvorgabe strukturelles Defizit 2012 ( <i>aus HSK 2010</i> )  | - 12,7          |
| <b>Soll-Vorgabe (<i>bereinigte Vorgabe Ergebnis Finanzhaushalt</i>)</b>  | <b>- 24,0</b>   |
| geplantes Ergebnis im Finanzhaushalt   | - 22,5          |

Der Gesamt-Finanzhaushalt 2012 sieht im Planentwurf einen Fehlbedarf an Finanzmitteln von 22,5 Mio. EUR vor. Die Notwendigkeit, in dieser Höhe neue kurzfristige Finanzmittel aufzunehmen, muss über die Erhöhung des Kassenkredites finanziert werden.

### **3. Konsolidierungsstrategie**

Zur Vermeidung der Neuverschuldung und darüber hinaus – wie vom Gesetzgeber in der BbgKVerf gefordert – zur Vermeidung eines negativen ordentlichen Ergebnisses ist eine Konsolidierungsstrategie zu entwickeln und zu verabschieden.

Einerseits ist zu beschreiben, in welchem Zeitraum auf welcher Ebene die Konsolidierung zu erfolgen hat (Konsolidierungsziel). Andererseits müssen diejenigen Mittel und der Weg beschrieben werden, die zur Erreichung der Konsolidierungsziele erforderlich sind (Konsolidierungsmaßnahmen).

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2012 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 ist zur Zeit und **vor Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen** von folgenden Zahlen gekennzeichnet:

|  | Plan (netto)<br>2011 | Plan<br>2012     | Plan<br>2013     | Plan<br>2014     | Plan<br>2015     |
|--|----------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>Gesamtergebnishaushalt</b>              |                      |                  |                  |                  |                  |
| + Erträge                                  | 203.019,4            | 210.100,6        | 213.069,2        | 214.165,7        | 215.934,3        |
| <i>dav. Schlüsselzuweisungen</i>           | 42.742,8             | 51.873,2         | 51.000,0         | 50.000,0         | 49.000,0         |
| <i>dav. GewSt</i>                          | 20.000,0             | 19.000,0         | 20.000,0         | 22.000,0         | 24.000,0         |
| <i>dav. Gemeindeanteil ESt + Ust</i>       | 15.000,0             | 16.600,0         | 17.400,0         | 18.300,0         | 19.200,0         |
| <i>dav. Grundsteuer</i>                    | 7.073,0              | 7.277,0          | 7.457,0          | 7.537,0          | 7.627,0          |
| - Aufwendungen                             | 225.981,6            | 229.390,4        | 231.958,0        | 232.063,2        | 230.992,1        |
| = <b>Ergebnis lfd. Verwaltung</b>          | <b>-22.962,2</b>     | <b>-19.289,8</b> | <b>-18.888,8</b> | <b>-17.897,5</b> | <b>-15.057,8</b> |
| + Finanzerträge                            | 3.102,9              | 2.669,0          | 3.209,4          | 3.509,4          | 3.509,4          |
| - Finanzaufwendungen                       | 4.031,4              | 4.275,0          | 4.422,3          | 4.491,3          | 4.372,3          |
| = <b>ordentliches Ergebnis</b>             | <b>-23.890,7</b>     | <b>-20.895,8</b> | <b>-20.101,7</b> | <b>-18.879,4</b> | <b>-15.920,7</b> |
| + außerordentliche Erträge                 | 0,0                  | 108,0            | 0,0              | 0,0              | 0,0              |
| - außerordentl. Aufwendungen               | 0,0                  | 108,0            | 0,0              | 0,0              | 0,0              |
| = <b>Jahresergebnis</b>                    | <b>-23.890,7</b>     | <b>-20.895,8</b> | <b>-20.101,7</b> | <b>-18.879,4</b> | <b>-15.920,7</b> |
| <b>Gesamtfinanzhaushalt</b>                |                      |                  |                  |                  |                  |
| + Einzahlungen lfd. Verw.                  | 194.650,9            | 201.282,6        | 204.730,2        | 206.676,8        | 209.224,9        |
| - Auszahlungen lfd. Verw.                  | 214.792,4            | 220.685,6        | 221.498,2        | 220.916,6        | 219.713,3        |
| = <b>Saldo lfd. Verw.</b>                  | <b>-20.141,5</b>     | <b>-19.403,0</b> | <b>-16.768,0</b> | <b>-14.239,8</b> | <b>-10.488,4</b> |
| + Einzahlungen Invest.tätigkeit            | 17.472,4             | 16.949,8         | 22.607,8         | 14.730,0         | 12.814,6         |
| <i>dav. Invest.pauschalen</i>              | 7.842,9              | 7.249,3          | 7.100,0          | 6.900,0          | 6.700,0          |
| <i>dav. Erschließungsbeiträge</i>          | 2.365,8              | 1.437,6          | 2.187,0          | 1.450,0          | 1.450,0          |
| - Auszahlungen Invest.tätigkeit            | 13.318,0             | 16.086,9         | 22.020,3         | 11.542,0         | 8.069,0          |
| = <b>Saldo Invest.tätigkeit</b>            | <b>4.154,4</b>       | <b>862,9</b>     | <b>587,5</b>     | <b>3.188,0</b>   | <b>4.745,6</b>   |
| + Einzahlungen Finanz.tätigkeit            | 0,0                  | 0,0              | 0,0              | 2.615,4          | 0,0              |
| <i>dav. Kreditschuldung</i>                | 0,0                  | 0,0              | 0,0              | 2.615,4          | 0,0              |
| - Auszahlungen Finanz.tätigkeit            | 3.923,5              | 3.920,7          | 3.631,3          | 5.843,0          | 2.735,1          |
| = <b>Saldo Finanz.tätigkeit</b>            | <b>-3.923,5</b>      | <b>-3.920,7</b>  | <b>-3.631,3</b>  | <b>-3.227,6</b>  | <b>-2.735,1</b>  |
| = <b>Veränd. Bestand Finanzmittel</b>      | <b>-19.910,6</b>     | <b>-22.460,8</b> | <b>-19.811,8</b> | <b>-14.279,4</b> | <b>-8.477,9</b>  |
| <b>Entwicklung Kreditverbindlichkeiten</b> |                      |                  |                  |                  |                  |
| Kassenkreditsaldo VJ                       |                      | -142.000,0       | -164.460,8       | -184.272,6       | -198.552,0       |
| Veränd. Bestand Finanzmittel               |                      | -22.460,8        | -19.811,8        | -14.279,4        | -8.477,9         |
| Kassenkreditsaldo Jahresende               | -142.000,0 *)        | -164.460,8       | -184.272,6       | -198.552,0       | -207.029,9       |
| Kassenkredit höchstbetrag                  | 150.000,0            | 170.000,0        | 190.000,0        | 200.000,0        | 210.000,0        |
| - Erhöhung Verbindlichkeiten               | -19.910,6            | -22.460,8        | -19.811,8        | -16.894,8        | -8.477,9         |
| + Tilgung/Abbau Verbindlichkeiten          | 3.923,5              | 3.920,7          | 3.631,3          | 5.843,0          | 2.735,1          |
| = <b>Neuverschuldung</b>                   | <b>-15.987,1</b>     | <b>-18.540,1</b> | <b>-16.180,5</b> | <b>-11.051,8</b> | <b>-5.742,8</b>  |

\*) Ist-Saldo per 31.12.11: - 121,8 TEUR; zu planen ist theoretisch max. das Ergebnis des Finanz-HH 2011 von -147,3 Mio. EUR, da durch die Übertragung der offenen Ermächtigungen entsprechende Auszahlungen den Finanz-HH ab 2012 belasten würden. Hier wird eine Inanspruchnahme von 142,0 Mio. EUR unterstellt.

In den vorstehenden Tabellen ist in Zeile 29 die Neuverschuldung von 2012 bis 2015 dargestellt.

#### • Neuverschuldung ...

ist hier die Veränderung des Bestandes an kurzfristigen Finanzmitteln (= Veränderung des Kassenkreditsaldos) saldiert mit der Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten (= vorrangig Tilgung Kommunalkredite).

Das wichtigste Ziel muss es sein, dass der Wert bis zum Zieljahr der Konsolidierung positiv wird, da sich dann die Verschuldung der Stadt insgesamt verringert (Schuldenbremse).

In Zeile 22 ist die Veränderung des Kassenkreditsaldos (negativer Wert = Erhöhung Kassenkreditsaldo; positiver Wert = Verringerung Kassenkreditsaldo) geplant.

- **Veränderung des Bestandes an Finanzmitteln ...**

ist das Ergebnis aus allen Einzahlungen und Auszahlungen eines Jahres im aktuellen Haushaltsjahr sowie dem mittelfristigen Finanzplanungszeitraum. Diese Veränderung wird auf den Bankkonten liquiditätsmäßig wirksam und setzt einen entsprechenden Kassenkredit höchstbetrag voraus.

Das zweitwichtigste Ziel ist es, keine weitere Erhöhung des Kassenkreditsaldos vornehmen zu müssen. Da bereits geleistete Tilgungsbeträge enthalten sind, kann somit die Gesamtverschuldung noch deutlicher reduziert werden.

In *Zeile 6* wird das ordentliche Ergebnis der Erträge und Aufwendungen, das einer Periode zuzurechnen ist, ausgewiesen.

- **Ordentliches Ergebnis ...**

ist im Grundsatz die Zielgröße der Konsolidierung und des Haushaltsausgleichs. Im Sinn intergenerativer Gerechtigkeit ist bei einem positiven Wert die Finanzierung des Ressourcenverbrauchs einer Periode (z.B. Abschreibungen als nicht zahlungswirksamer Aufwand für Werteverzehr) gegeben.

Neben der Vermeidung einer Neuverschuldung und dem langfristigen Abbau von Verbindlichkeiten ist auch der gesamte Ressourcenverbrauch in die Konsolidierungsstrategie einzubeziehen. Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses ist in Zukunft neben eigenen Konsolidierungsbemühungen entscheidend auch von der Wiedererlangung kommunaler Steuerkraft und daneben auch von einer bedarfsgerechten Finanzausstattung abhängig.

#### 4. Konsolidierungsziele

Um nachhaltig eine Konsolidierung des kommunalen Haushaltes zu erreichen, muss sich die Konsolidierung – da diese in Schritten vollzogen werden muss – bis zur Erreichung des Gesamtziels auch in Teilzielen bewegen:

- **Konsolidierungsziel 1:** Vermeidung einer Neuverschuldung

Kennzahl:  $\text{Veränd. Finanzbedarf Finanz-HH}$   
 $\frac{\text{./. Saldo aus Finanzierungstätigkeit}}{\text{= Neuverschuldung}}$

- **Konsolidierungsziel 2:** Überschuss im Finanzhaushalt

Kennzahl: Ergebnis des Finanzhaushaltes

- **Konsolidierungsziel 3:** Deckung des Ressourcenverbrauches

Kennzahl: ordentliches Ergebnis



| (in TEUR)   | Plan (netto)<br>2011 | Plan<br>2012 | Plan<br>2013 | Plan<br>2014 | Plan<br>2015 | Plan<br>2016 ff. |
|---|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| <b>I vor Umsetzung der HSK-Maßnahmen</b>                            |                      |              |              |              |              |                  |
| <b><u>Konsolidierungsziel 3</u></b><br>ordentliches Ergebnis        | -23.890,7            | -20.895,8    | -20.101,7    | -18.879,4    | -15.920,7    |                  |
| <b><u>Konsolidierungsziel 2</u></b><br>Veränd. Bestand Finanzmittel | -19.910,6            | -22.460,8    | -19.811,8    | -14.279,4    | -8.477,9     |                  |
| <b><u>Konsolidierungsziel 1</u></b><br>Neuverschuldung              | -15.987,1            | -18.540,1    | -16.180,5    | -11.051,8    | -5.742,8     |                  |

Das Erreichen eines positiven Wertes beim Konsolidierungsziel 3, d.h. ein positives ordentliches Ergebnis (Haushaltsausgleich nach BbgKVerf § 63 Abs. 4 und 5,) wird neben eigenen Bemühungen und der Wiedererlangung kommunaler Finanzkraft entscheidend auch von einer bedarfsgerechten Finanzierung der kreisfreien Städte im kommunalen Finanzausgleich abhängen (vgl. Ausführungen zu Maßnahme M9, Seiten 18/19).

**In Anlehnung an die Schuldenbremse auf Bundes-/ Länderebene ist jedoch bereits mit dem Erreichen der Ziele 1 und 2 eine Konsolidierung in wesentlichen Zielwerten erreicht.** Diese Ziele muss und wird die Stadt mit Nachdruck und vor allem auch mit eigenen Bemühungen zur Konsolidierung verfolgen.

- **Zieljahre der Konsolidierung:**

Mit dem HSK 2010 und 2011 wurde das Zieljahr für den Ausgleich des strukturellen Defizits für die Jahresrechnung 2016 definiert.

- Erstens: Zieljahr Schuldenbremse  
Um die Handlungsfähigkeit der Stadt nachhaltig positiv zu beeinflussen soll das **Zieljahr der Konsolidierung für die Konsolidierungsziele 1 und 2 für das Haushaltsjahr 2015 neu festgelegt werden.** Damit soll die Stadt mit dem Jahresabschluss 2015 weder eine Neuverschuldung noch einen negativen Finanzierungssaldo aufweisen. Nachfolgend werden dazu die entsprechenden Maßnahmen beschrieben.
- Zweitens: Zieljahr Haushaltsausgleich  
**Für den Haushaltsausgleich** ist eine Wiedererlangung kommunaler Steuerkraft erforderlich. Vor dem Hintergrund bestehender Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung (Steuerprognose) **kann als Zieljahr das Jahr 2016 benannt werden.**

## **5. Weiterführung Haushaltssicherungskonzept 2012**

Das Haushaltssicherungskonzept 2010 wurde mit Beschluss 491/2009 der SVV vom 31.03.2010 nach Ergänzung und Änderung des von der Verwaltung vorgelegten Entwurfes einstimmig beschlossen. Im Jahr 2011 wurde das Haushaltssicherungskonzept im Wesentlichen bestätigt und nur in Teilen ergänzt.

Auch wenn das Haushaltssicherungskonzept im Jahr 2010 nicht von der Kommunalaufsicht genehmigt wurde, so sind dennoch die darin enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen für die Konsolidierung der Haushaltswirtschaft in der Stadt Brandenburg an der Havel weiterhin umzusetzen und durch zusätzliche Maßnahmen zu ergänzen.

## **5.1. Abrechnung und Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2010/2011**

### **M 1.1: Umsetzung von Minderausgaben im Haushaltsvollzug**

(Bezeichnung M 1.1 neu aufgenommen)

Durch einen äußerst restriktiven Haushaltsvollzug, eine strenge Prüfung der Unabweisbarkeit und die Prüfung von wirtschaftlichen Alternativen ist im Haushaltsvollzug eine Verringerung des Verbrauchs an Finanzmitteln zu verzeichnen.

Dazu wird das bereits seit dem Jahr 2006 praktizierte Freigabeverfahren für neue rechtsgeschäftliche Verpflichtungen innerhalb der laufenden Verwaltungstätigkeit fortgesetzt. Auch laufende Verträge sind einem Vertragscontrolling zu unterziehen, ggf. zu kündigen und neu zu vergeben.

Daneben existiert schon immer ein Freigabeverfahren für die Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen.

Durch das v.g. Verwaltungshandeln konnte in den letzten Jahren regelmäßig eine nicht im Aufstellungsprozess des Haushaltes planbare Verbesserung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses erreicht werden. Zu nennen sind bspw.

- Minderung von Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontenklasse 52),
- Minderung von sonstigen ordentlichen Aufwendungen, z.B. Geschäftsaufwendungen (Kontenklasse 54),
- Reduzierung von Personalausgaben (Kontenklassen 50, 51) durch personalwirtschaftliche Maßnahmen

Aufgrund der Vorgaben der KomHKV (Produkt bezogene Aufwandsplanung) und der Budgetregeln ist eine zentrale Aufwandsreduzierung (z.B. im Teil-HH 612.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft) oder eine Produkt bezogene pauschale Reduzierung nicht praktikabel.

Bei einer pauschalen Produkt bezogenen Reduzierung müssten einerseits einzelne Teilhaushalte komplett ausgenommen werden (z.B. Gebührenhaushalte, Leistungen der Grundsicherung). Andererseits sind Budgetüberschreitungen zwischen den Teilhaushalten unterjährig kaum auszugleichen.

Um die SVV stärker im Haushaltsvollzug mit dem Ziel zur Begrenzung der Ausgaben zu beteiligen, wird künftig (auch mit den Erfahrungen zu dem bereits im Jahr 2010 mit dem Hauptausschuss praktizierten Freigabeverfahren für Ansatzserhöhungen) ein **Freigabeverfahren für das Eingehen von neuen Auszahlungsverpflichtungen ab einer Höhe von 100 TEUR** beschlossen.

Derartige Freigabeanträge sollen dem Hauptausschuss vorgelegt werden. Bei einer Ablehnung von bestimmten Freigaben kann daraus unter Umständen auch eine nachhaltige Vorgabe zur Konsolidierung in der mittelfristigen Haushaltsplanung werden. Die Verwaltung wird dazu die praktische Umsetzung regeln, Ausnahmen definieren und das dem Hauptausschuss umgehend zur Bestätigung vorlegen.

Durch diese Maßnahme sollen – auch vor dem Hintergrund von Erfahrungen mit dem bisherigen Freigabeverfahren - im Haushaltsvollzug Einsparungen von 3,0 Mio. EUR für das Jahr 2012 und danach 6,0 Mio. EUR pro Jahr realisiert werden.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016 ff. |
|-------------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 3.000,0 | 6.000,0 | 6.000,0 | 6.000,0 | 6.000,0  |
| Wirkung                       | HHJ.    | p.a.    | p.a.    | p.a.    | p.a.     |

#### **Status bezogen auf Haushaltsplan:**

noch nicht geplant

## **M 1.2: Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsbudgets**

(Bezeichnung M 1.2 neu aufgenommen)

Mit dem Haushaltssicherungskonzept 2008 (*vgl. HSK 2008, Pkt. 4.4*) wurde zur Steigerung der Eigenverantwortung und der Motivation zur Erschließung weiterer Konsolidierungsmaßnahmen allen Verwaltungsstrukturen ein Konsolidierungsbudget, also ein Anteil an der bestehenden Notwendigkeit zum Abbau des strukturellen Defizits (d.h. am laufenden Verbrauch von Finanzmitteln) zugeordnet.

Der Anteil an Abbau des Defizits wurde dabei entsprechend dem Anteil der Verwaltungsstrukturen am Volumen des Verwaltungshaushalts (ohne Sammelnachweise und Soll-Fehlbeiträge) bemessen. Diese Zuordnung der Budgets trug dem Ansatz Rechnung, dass je größer der Anteil am Haushaltsausgabevolumen ist, desto größer auch die Verantwortung im Hinblick auf den wirtschaftlichen Mitteleinsatz ist. Zugleich waren aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf mögliche Konsolidierungen größer.

Der als Alternative denkbare Ansatz der Verteilung des Konsolidierungsbedarfs nach dem Zuschussbedarf (Einnahmen minus Ausgaben) wurde nicht gewählt, da das den Finanzbereich, in dem die wesentlichen Einnahmen des Verwaltungshaushalts eingehen, unangemessen bevorzugen würde.

Das System der Konsolidierungsbudgets verfolgte vorrangig folgende Zielstellungen:

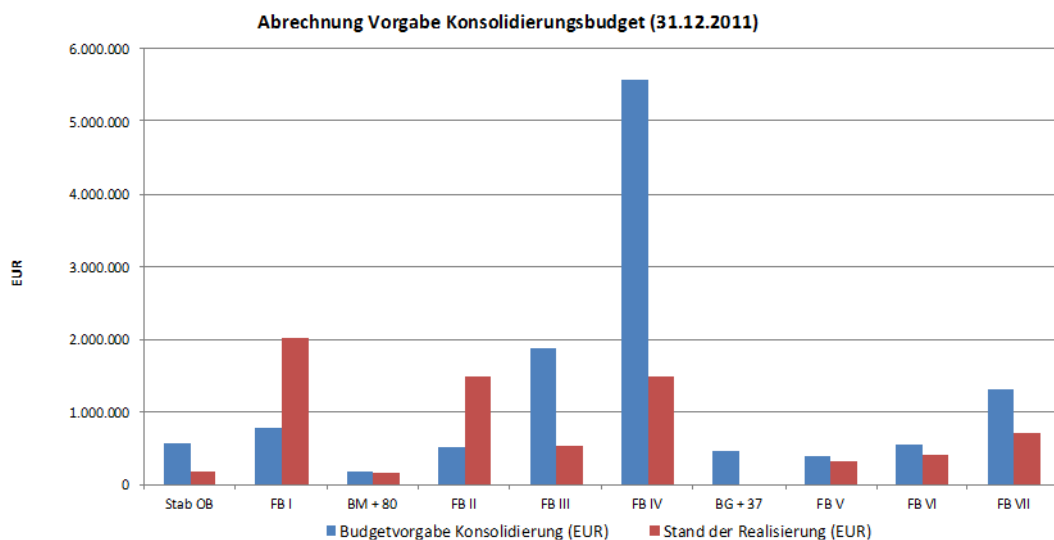
- Steigerung der Konsolidierungsbemühungen in den einzelnen Fachgruppen und Fachbereichen durch Benennung konkret auf diese herunter gebrochenen Zielvorgaben für die Konsolidierung
- vorrangig Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bei der Aufgabenerfüllung
- Steigerung der Transparenz bei der Abrechnung der Konsolidierungsbemühungen

Die beschlossene Vorgabe aus dem HSK 2010 an die Verwaltung betrug insgesamt 12,2 Mio. EUR, die im kameralen Haushalt auf einzelne Verwaltungsbereiche heruntergebrochen wurde. Die Finanzverwaltung hat diese Vorgabe auf den sachgerecht doppischen Haushalt übertragen, an die veränderte Verwaltungsstruktur angepasst und von den Fachbereichen und Fachgruppen eine Abrechnung mit der Haushaltsplanung 2012 abgefordert.

Mit der Maßnahme Konsolidierungsbudget sollte der Versuch unternommen werden, im Zeitraum bis Ende 2011 ein entsprechendes Einsparvolumen zu generieren. Andernfalls muss entsprechend der Beschlusslage zur Erreichung des Konsolidierungsziels alternativ auch die Reduzierung der Zuschüsse für den Bereich der freiwilligen Leistungen (*vgl. HSK 2010, Pkt. 5.2*) in Angriff genommen werden.

Zum Ende des Jahres 2011 zeigt sich folgender Abrechnungsstand:  
(Stand 20.02.2012)

| FB / FG       | Budgetvorgabe Konsolidierung (EUR) | Stand der Realisierung (EUR) | Realisierungsstand (%) | offene Budgetvorgabe (EUR) |
|---------------|------------------------------------|------------------------------|------------------------|----------------------------|
| Stab OB       | 575.739                            | 186.300                      | 32,4%                  | 389.439                    |
| FB I          | 771.488                            | 2.025.025                    | 262,5%                 | -1.253.537                 |
| BM + 80       | 179.587                            | 167.800                      | 93,4%                  | 11.787                     |
| FB II         | 511.176                            | 1.477.178                    | 289,0%                 | -966.002                   |
| FB III        | 1.876.025                          | 537.840                      | 28,7%                  | 1.338.186                  |
| FB IV         | 5.571.282                          | 1.470.779                    | 26,4%                  | 4.100.503                  |
| BG + 37       | 476.690                            | 0                            | 0,0%                   | 476.690                    |
| FB V          | 376.950                            | 314.629                      | 83,5%                  | 62.321                     |
| FB VI         | 560.256                            | 409.252                      | 73,0%                  | 151.004                    |
| FB VII        | 1.308.321                          | 715.067                      | 54,7%                  | 593.254                    |
| <b>Gesamt</b> | <b>12.207.516</b>                  | <b>7.303.870</b>             | <b>59,8%</b>           | <b>4.903.646</b>           |



Von der Vorgabe über 12,2 Mio. EUR konnten durch die Entscheidungen von Verwaltung und/oder Stadtverordnetenversammlung demnach Konsolidierungsbeiträge in Höhe von 7,3 Mio. EUR – also knapp 60 % der Vorgabe - erzielt werden.

Die Vorgabe konnte damit zwar nicht in Gänze erfüllt werden. Der erzielte Beitrag ist aber dennoch erheblich. Die Abrechnungsergebnisse sind im Detail als **Anlagen** beigefügt.

Vor dem Hintergrund des bereits beschlossenen Alternativhandelns ist zur weiteren Konsolidierung künftig also auch der Bereich der freiwilligen Leistungen in die Konsolidierungsüberlegungen einzubeziehen.

In die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes wurde dazu die **neue Maßnahme „M 28: Fortführung und Intensivierung des Prozesses der Aufgabenkritik; Reduzierung des Zuschussbedarfes für freiwillige Leistungen; Einführung eines Bürgerhaushaltes“** aufgenommen und ein entsprechendes Konsolidierungsziel beschlossen.

**Die Maßnahme M 1.2 soll künftig Teil der neuen Maßnahme M28 werden und wird separat nicht fortgeführt.**

### **M 2: Erhöhung der eigenen Steuereinnahmen**

Durch das stetige Bemühen zur Ansiedlung von neuen Unternehmen und zur Bestandssicherung von bereits ansässigen Unternehmen sind sowohl bei der Gewerbesteuer und unter Umständen auch bei der Grundsteuer positive Effekte zu erzielen. Dabei wird Brandenburg an der Havel als Regionaler Wachstumskern auch von der engen Kooperation und Zusammenarbeit mit den Städten Rathenow und Premnitz sowie dem Landkreis Havelland profitieren. Die gemeinsame Entwicklung der Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird u.a. auch das regionale und überregionale Standortmarketing verbessern.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014  | 2015    | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|-------|---------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      | 750,0 | 1.500,0 | 1.500,0  |
| Wirkung                       |      |      | p.a.  | p.a.    | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

### **M 3: Reduzierung von Personalstellen**

Die bisherige Beschlusslage sieht im Wesentlichen vor, dass

- eine Nachbesetzungsquote von max. 25 % für jede altersbedingt freiwerdende Stelle einzuhalten ist und
- pro Jahr mindestens Stellen im Umfang von 20 VBE nicht wieder zu besetzen sind.

Die Stadt hat das Instrument der Gewährung von Altersteilzeit dazu in den letzten Jahren sehr intensiv genutzt.

Durch den Eintritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Rente/Pensionierung oder in die Freizeitphase der Altersteilzeit werden in den Folgejahren weitere Stellen in nennenswerter Zahl frei, von denen dann nur jede vierte Stelle extern neu besetzt werden kann.

Dazu kommt ein gleichbleibender Bestand von kw-Vermerken, die in den Folgejahren realisiert werden sollen.

Die daraus resultierenden Stellenreduzierungen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

|   | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016  |
|---|------|------|------|------|-------|
| Anzahl altersbedingt frei werdender Stellen             | 27,2 | 19,6 | 33,4 | 8,0  | 14,3  |
| Anzahl Stellen für 25 %ige Wiederbesetzungsquote        | 6,8  | 4,9  | 8,3  | 2,0  | 3,5   |
| <i>aufgerundet</i>                                      | 7,0  | 5,0  | 9,0  | 2,0  | 4,0   |
| Stellen altersbedingt nicht wiederbesetzt               | 20,2 | 14,6 | 24,4 | 6,0  | 10,3  |
| kw-Vermerke gem. Stellenplan 2012                       | 3,9  | 2,0  | 10,6 | 6,8  | 2,8   |
| Stellenreduzierung insgesamt                            | 24,1 | 16,6 | 35,0 | 12,8 | 13,1  |
| Anzahl Stellen nicht wiederbesetzt kumuliert            | 24,1 | 40,7 | 75,7 | 88,5 | 101,6 |
| Anzahl Stellen nicht wiederbesetzt Durchschnitt ab 2012 | 24,1 | 20,4 | 25,2 | 22,1 | 20,3  |

|   | 2017  | 2018  | 2019  | 2020  | nicht zugeordnet |
|---|-------|-------|-------|-------|------------------|
| Anzahl altersbedingt frei werdender Stellen             | 10,8  | 27,6  | 22,0  | 44,3  |                  |
| Anzahl Stellen für 25 %ige Wiederbesetzungsquote        | 2,7   | 6,9   | 5,5   | 11,0  |                  |
| <i>aufgerundet</i>                                      | 3,0   | 7,0   | 6,0   | 11,0  |                  |
| Anzahl Stellen nicht wiederbesetzt pro Jahr             | 7,8   | 20,6  | 16,0  | 33,3  |                  |
| kw-Vermerke gem. Stellenplan 2012                       | 2,5   | 1,0   | 1,0   |       | 10,4             |
| Stellenreduzierung insgesamt                            | 10,3  | 21,6  | 17,0  | 33,3  |                  |
| Anzahl Stellen nicht wiederbesetzt kumuliert            | 111,9 | 133,5 | 150,5 | 183,8 |                  |
| Anzahl Stellen nicht wiederbesetzt Durchschnitt ab 2012 | 18,7  | 19,1  | 18,8  | 20,4  |                  |

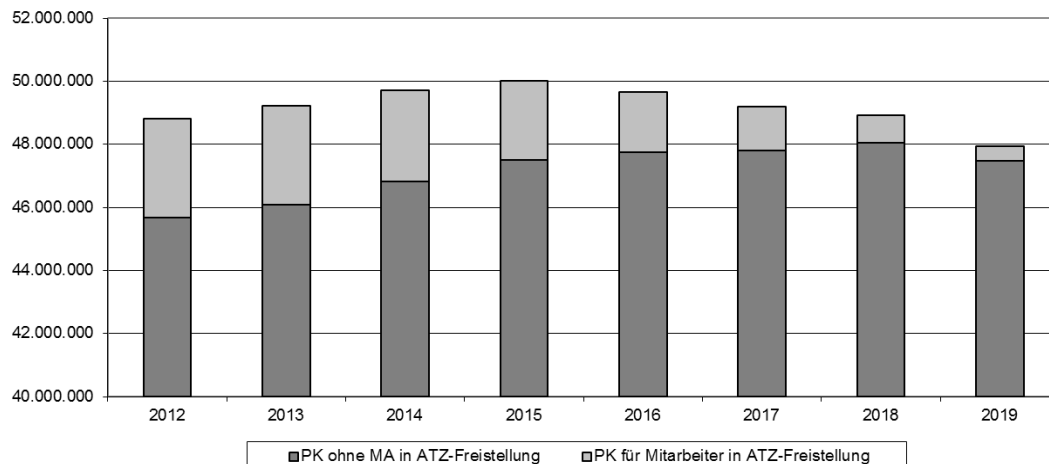
Im Ergebnis können die von der SVV mit dem HSK 2010 bereits beschlossenen Vorgaben dabei eingehalten werden.

Bei der Personalkostenplanung, die in der mittelfristigen Finanzplanung auch den Wegfall von Verpflichtungen für Mitarbeiter in der ATZ-Freistellungsphase und die Realisierung von kw-Vermerken berücksichtigt, konnten entsprechende Effekte bereits berücksichtigt werden: (*Hinweis: Datenbestand hier noch vor neuem Tarifabschluss aus 2012*)

| (in EUR)   | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       | 2018       | 2019       |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Entwicklung PK mit Tarif- und Besoldungserhöhungen unter Berücksichtigung von Stellenabbau | 48.816.000 | 49.217.700 | 49.720.700 | 50.019.300 | 49.658.100 | 49.197.900 | 48.920.900 | 47.937.700 |
|  | Planung    | Planung    | Planung    | Planung    | Planung    | Planung    | Planung    | Planung    |
| darunter Mittel für MA in ATZ-Freistellungsphase, deren Kosten zukünftig wegfallen         | 3.131.300  | 3.139.300  | 2.907.800  | 2.505.000  | 1.920.500  | 1.408.600  | 867.300    | 451.900    |

(*Hinweis: Datenbestand hier noch vor neuem Tarifabschluss aus 2012*)

Entwicklung PK unter Berücksichtigung der MA in ATZ-Freistellung (in EUR)



Für die Gewährung von ATZ werden im Rahmen des Stellenabbaus erhebliche finanzielle Mittel aufgebracht. Im Planungszeitraum des aktuellen Haushaltsjahres 2012 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 werden insgesamt 11,7 Mo. EUR liquiditätswirksam aufgebracht, um den Stellen- und Personalabbau sozialverträglich zu gestalten.

Diesem Gesamtbetrag stehen jedoch auch erhebliche Rückstellungsbeträge gegenüber, die in der aktiven ATZ-Phase (Ansparphase) gebildet wurden, ohne dass dafür Auszahlungen zu leisten waren (liquiditätsverbessernd). Die Rückstellungen werden nun entsprechend in Anspruch genommen und mindern den Personalaufwand im Ergebnishaushalt.

Insgesamt werden zur Eröffnungsbilanz, d.h. zum Stichtag 01.01.2011, Rückstellungen für ATZ über 17.028,8 TEUR (dav. Erfüllungsrückstand gegenüber dem AN von 10.256,9 TEUR und Aufstockungsbetrag des AG von 6.771,9 TEUR) gebildet.

Ein zusätzliches Konsolidierungspotenzial für den Haushalt ergibt sich aus der Realisierung von 10,4 kw-Vermerken, die noch nicht einzelnen Jahren zugeordnet wurden. Das dazu gehörenden Personalkostenvolumen liegt bei ca. 450 TEUR.

Es ist z.Z. davon auszugehen, dass im Jahr 2013 von diesen kw-Vermerken 8,4 (entspricht 390 TEUR p.a.) umgesetzt werden können. Die restlichen 2,0 Stellen werden durch ATZ (2014 und 2015: jeweils 0,8; 2018: 0,4) abgebaut.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013   | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|--------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 290,0  | 390,0 | 390,0 | 390,0    |
| Wirkung                       |      | 2. Qu. | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 4: Erhöhung der Beteiligungserträge im Ergebnishaushalt und Reduzierung von Betriebskostenzuschüssen für kommunale Beteiligungen**

Die Gewinnanteile der Stadt an der TWB GmbH werden im Haushalt vereinnahmt und reduzieren bereits vollständig den Finanzbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012    | 2013    | 2014    | 2015    | 2016 ff. |
|-------------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 1.600,0 | 2.200,0 | 2.500,0 | 2.500,0 | 2.500,0  |
| Wirkung                       |         |         |         |         | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** bereits im Teil-HH 111.36 geplant

Die Ertragspotenziale der Unternehmen in kommunaler Trägerschaft (z.B. TWB-Konzern, Sparkasse) sollen genutzt und optimiert werden, um künftig zusätzliche Konsolidierungsbeiträge zu erhalten.

Bei dieser Optimierung können durch steuerliche Vorteile (z.B. durch Veränderungen der Rechtsform im TWB-Konzern) Mehreinnahmen aus Gewinnbeteiligungen von 250 TEUR erzielt werden. Die Ausschüttungen anderer Unternehmen (vor allem auch der Sparkasse) müssen ab 2013 um weitere 250 TEUR erhöht werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013  | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|-------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 500,0 | 500,0 | 500,0 | 500,0    |
| Wirkung                       |      | p.a.  | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

Die Betriebskostenzuschüsse aus dem kommunalen Haushalt für Eigen-/Beteiligungsgesellschaften sollen mit dem Ziel der Reduzierung überprüft werden. Für das TGZ werden jährlich 135 TEUR und für die BAS p.a. 284 TEUR an Zuschüssen gewährt. Bezogen auf die BAS ist dabei bspw. kritisch zu prüfen, ob in kommunales Engagement in den verschiedensten Teilprojekten noch zeitgemäß ist und dem Grundsatz von subsidiärem Handeln entspricht. Außerdem sollen die projektbezogenen Einzelkosten und die Gemeinkosten überprüft und reduziert werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 50,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0    |
| Wirkung                       |      | HHJ. | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 5: Wiedererlangung Einnahmenniveau aus 2008 bei Gewerbesteuern**

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 kam es zu einem Einbruch der Gewerbeerträgen – insbesondere auch bei den größeren Steuerzahlern – und zu einem extremen Rückgang bei Erträgen aus der Gewerbesteuer, der immer noch nicht überwunden ist. Entsprechend der allgemeinen Erwartungen wird zwar in Zukunft wieder von einem Wirtschaftswachstum und einer Erhöhung der GewSt-Einnahmen ausgegangen, jedoch wird die Erholung auf das Ursprungsniveau (GewSt-Einnahmen 2008 ca. 29 Mio. EUR) noch einige Zeit in Anspruch nehmen und erst außerhalb des mittelfristigen Finanzplanungszeitraums wieder zu erlangen sein.

Noch im Jahr 2010 hatten wir auf Basis der Prognosen zur Erholung der gemeindlichen Steuereinnahmen (große Steuerschätzung) in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2012 mit Gewerbesteuererinnahmen von 24,1 Mio. EUR gerechnet.

Für das Jahr 2012 können aufgrund aktueller Erfahrungen allerdings nur Einnahmen von 20,0 Mio. EUR geplant werden.

Für das Jahr 2015 wurden Einnahmen aus GewSt von 24.000 TEUR (brutto) abzüglich 2.210,6 TEUR GewSt-Umlage (also netto 21.789,4 TEUR) geplant. Bei GewSt-Einnahmen von 29.000 TEUR (brutto) verbleiben unter Berücksichtigung der GewSt-Umlage 26.332 TEUR (netto), d.h. etwa 2.300 TEUR mehr als 2015.

Vor dem Hintergrund der Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung der kommunalen Steuern (Steuerschätzung) kann für die Zeit nach 2015 von einer weiteren Erholung – dynamisch aufgeteilt auf die Jahre 2016 und 2017 – ausgegangen werden.



Für den Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2016 jedenfalls kommt der Realisierung dieser Einnahmen eine hohe Bedeutung zu. Die SVV wird daher die Entwicklung regelmäßig evaluieren und erforderliche Maßnahmen zur Realisierung prüfen (z.B. Ansiedlungspolitik, Hebesatzpolitik usw.).

Dem Bereich Wirtschaftsförderung in der Fachgruppe 80 werden aus dem Stellenplan 2012 und im Rahmen des Personalkostenbudgets zwei zusätzliche Stellen des gehobenen Dienstes zugewiesen. Die Besetzung dieser Stellen ist ohne Anrechnung auf die beschlossene Wiederbesetzungsquote auch extern möglich.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      |      |      | 2.300,0  |
| Wirkung                       |      |      |      |      | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 6: Optimierung von Zinsausgaben**

Durch Zinsmanagement soll das günstige Zinsniveau ausgenutzt werden, um die Zinsbelastung lang- und mittelfristig positiv zu beeinflussen. Dazu sollen ggf. auch Zinssicherungsinstrumente (z.B. Zinsswaps) zum Einsatz kommen. Voraussetzung dazu ist ein vorheriger Derivatebeschluss durch die SVV.

Die im Haushaltsplan 2012 ff. geplanten Zinsen wurden wie folgt ermittelt:

| <u>Zinsen für Kassenkredite</u> |                  | 2011      | 2012      | 2013      | 2014      | 2015      |
|---------------------------------|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahr                            |                  |           |           |           |           |           |
| Kreditsaldo TEUR                | von              | 100.000,0 | 140.000,0 |           |           |           |
|                                 | bis              | 140.000,0 | 170.000,0 |           |           |           |
|                                 | durchschnittlich | 120.000,0 | 155.000,0 | 175.000,0 | 190.000,0 | 200.000,0 |
| Teilbetrag (1) TEUR             |                  | 120.000,0 | 155.000,0 | 75.000,0  | 75.000,0  | 75.000,0  |
| Zinssatz (1) %                  | durchschnittlich | 1,15      | 1,50      | 1,25      | 1,25      | 1,25      |
| Teilbetrag (2) TEUR             |                  | 0,0       | 0,0       | 100.000,0 | 115.000,0 | 125.000,0 |
| Zinssatz (2) %                  | durchschnittlich |           |           | 1,80      | 1,80      | 1,80      |
| Teilbetrag (3) TEUR             |                  | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Zinssatz (3) %                  | durchschnittlich |           |           |           |           |           |
| Zinsen (1) TEUR                 |                  | 1.380,0   | 2.325,0   | 937,5     | 937,5     | 937,5     |
| Zinsen (2) TEUR                 |                  | 0,0       | 0,0       | 1.800,0   | 2.070,0   | 2.250,0   |
| Zinsen (3) TEUR                 |                  | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Zinsen TEUR                     |                  | 1.380,0   | 2.325,0   | 937,5     | 937,5     | 937,5     |
| Zinsen TEUR                     | HH-Planung       |           | 2.300,0   | 2.700,0   | 3.000,0   | 3.200,0   |
| Zinsen % durchschnittlich       | HH-Planung       |           | 1,48      | 1,54      | 1,58      | 1,60      |

Im Finanzausschuss wurden entsprechende Strategien zur Zinssicherung bereits vorgestellt und beraten. Danach ist es vor allem für den Kassenkredit sinnvoll und erforderlich, eine Absicherung gegen künftig steigende Zinsen vorzunehmen. Dabei kann u.U. auch ein weiterer Konsolidierungsbeitrag generiert werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      |      |      |          |
| Wirkung                       |      |      |      |      |          |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** bereits im Teil-HH 612.01 enthalten

**M 7: Schließung Teil-HH 551.02 (BUGA) ab 2016**

Die Umlagezahlungen an den Zweckverband BUGA 2015 Havelregion im Teil-HH 551.02 entfallen ab 2015 gegenüber dem Planjahr 2014 (1.476 TEUR). Damit reduzierten sich die Ausgaben im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum erheblich. Diese Verbesserung ist bereits ergebniswirksam in den Haushaltszahlen enthalten. Im Jahr 2015 werden jedoch im Teil-HH noch - 423,6 TEUR als Ergebnis geplant. Mit dem Ende des Jahres 2015 sind diese Ausgaben einzusparen und der Teil-HH ist aufzulösen.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      |      |      | 423,6    |
| Wirkung                       |      |      |      |      | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** bereits im Teil-HH 551.02 eingeplant bzw. außerhalb des Finanzplanungszeitraums

**M 8: Reduzierung der Ausgaben in der Kontenklasse 53**

In der Übersetzung der früheren Bezeichnung („Reduzierung der Ausgaben in der Gruppierung 7“) ist hier nun von einer „Reduzierungen der Aufwendungen für Zuschüsse an Dritte“ (sog. Transferleistungen, Kontenklasse 53) auszugehen.

**Die Maßnahme M 8 soll künftig Teil der neuen Maßnahme M 28 werden und wird separat nicht fortgeführt.**

**5.2. Ergänzung von neuen Maßnahmen**

**M 9: Verbesserung der Finanzausstattung der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg** (frühere Maßnahme M1 (aus HSK 2009) ist nicht damit identisch)

Die kreisfreien Städte des Landes Brandenburg haben gemeinsam bereits im Verfahren zur Fortschreibung des BbgFAG ab dem 01.01.2011 die mangelhafte Finanzausstattung angemahnt. Trotz einiger Verbesserungen (z.B. Erhöhung der Hauptansatzstaffel) bleibt die Finanzausstattung unzureichend.

In vielfältigen Gesprächen mit der Landesregierung und den Landtagsfraktionen haben die Vertreter der kreisfreien Städte ihre Probleme und ihren Standpunkt vorgetragen. Im Ergebnis wird z.Z. gemeinsam eine Verfassungsbeschwerde bis zum Jahresende vorbereitet, über deren Einlegung in den Städten zeitnah zu entscheiden sein wird.

Das BbgFAG regelt den Finanzausgleich zwischen dem Land und den Kommunen. Es bietet in seiner jetzigen Fassung keine ausreichende Grundlage für eine sachgerechte Aufgabenwahrnehmung. Dies liegt in erster Linie daran, dass sich die Zuweisungen an die Kommunen nicht am tatsächlichen Bedarf, sondern lediglich an den Ausgaben früherer Jahre orientieren. Die Ausgaben einer Kommune aber sagen für sich genommen noch nichts über die tatsächliche Erfüllung ihrer Aufgaben aus.

Die von den Städten beauftragte rechtsgutachterliche Stellungnahme geht von Folgendem aus:

- Das Brandenburger Verbundquotenmodell ist verfassungswidrig, weil ihm keine systematische und an den Aufgaben orientierte Bedarfsanalyse zugrunde liegt.
- Die Aufrechterhaltung des Vorwegabzuges nach § 3 Abs. 2 BbgFAG ist verfassungswidrig, weil ihm keine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Aufgabenbelastung zugrunde liegt und es ihm daher an der systematischen Rechtfertigung fehlt.
- Die Begrenzung der Hauptansatzstaffel ist verfassungswidrig, da auch insoweit der Gesetzgeber auf eine aktuelle Aufgabenanalyse verzichtet hat.

Die kreisfreien Städte gehen davon aus, dass der Gesetzgeber zu einer Überarbeitung des Verteilmaßstabes im Finanzausgleich bewegt werden muss. Zwar hat der Landtag auch eine Begutachtung der vertikalen und horizontalen Finanzverteilung beauftragt, jedoch ist nicht klar, wann das zu einer Überarbeitung des BbgFAG führen wird.

In den Gutachten wird – jedenfalls soweit das bisher bekannt geworden ist - zur bedarfsgerechten Finanzierung der Sozial- und Jugendhilfeausgaben die Aufnahme weiterer geeigneter Nebenansätze in das BbgFAG empfohlen.

Wie auch in den anderen kreisfreien Städte, insbes. Cottbus und Frankfurt (Oder), ist davon auszugehen, dass die bestehenden Haushaltsprobleme ganz überwiegend darauf zurückzuführen sind, weil durch das jetzige FAG der bestehende Finanzbedarf nicht angemessen ausgeglichen wird. Dabei sehen die kreisfreien Städte insbesondere die Notwendigkeit, dass auf der horizontalen Ebene des Finanzausgleichs die Verteilmechanismen überprüft und angepasst werden.

Auch wenn zur Zeit noch keine Informationen zum Umgang mit den Gutachten zum kommunalen Finanzausgleich durch das Land vorliegen und auch die kommunale Verfassungsbeschwerde noch nicht entschieden wurde, so kann dennoch erwartet werden, dass mit der nächsten Novellierung des BbgFAG zum Ende des Jahres 2013 eine weitere Verbesserung der Finanzausstattung für die kreisfreien Städte ab den Jahr 2014 erreicht wird.

Das Erreichen des Konsolidierungsziels 3 (ordentliches Ergebnis) wird wesentlich auch von einer bedarfsgerechten Finanzierung im kommunalen Finanzausgleich abhängen.

Die Stadt Brandenburg an der Havel wird ungeachtet dessen jedoch ihre eigenen Konsolidierungsbemühungen fortsetzen und insbesondere im Sinne einer kommunalen Schuldenbremse an der Erreichung der Konsolidierungsziele 1 und 2 bis zum Jahr 2015 arbeiten.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:** noch nicht bezifferbar

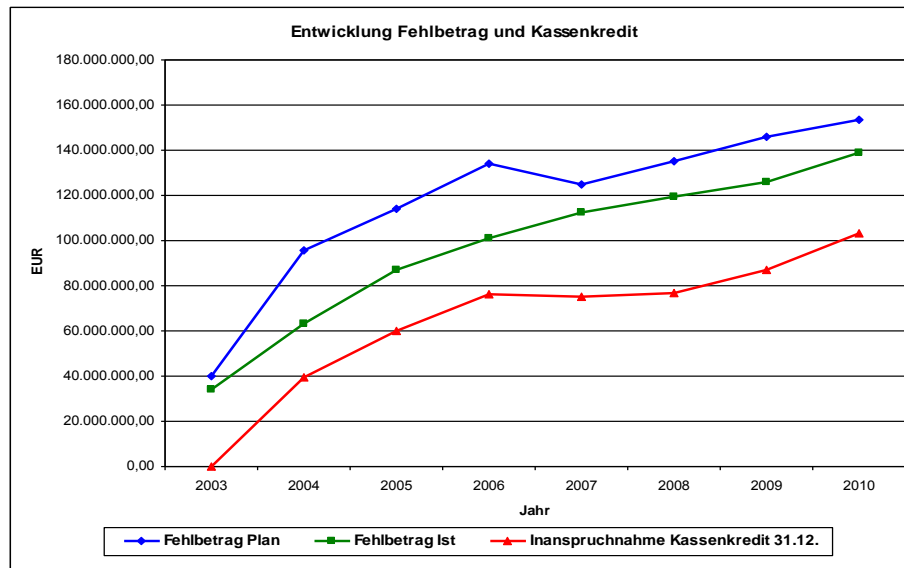
| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      |      |      |          |
| Wirkung                       |      |      |      |      |          |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:**

## M 10: Entschuldung der kreisfreien Städte durch das Land Brandenburg

Die Stadt musste die kameralen, strukturellen Fehlbeträge (d.h. die negative Differenz der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und den entsprechenden Auszahlungen) in den letzten Jahren und muss voraussichtlich auch den in den Jahren 2012 bis 2015 noch auftretenden, nicht durch Einnahmen gedeckten Finanzbedarf durch Kassenkredite finanzieren.

Die Inanspruchnahme des Kassenkredites verlief in den letzten Jahren parallel zum Anstieg des kumulierten Fehlbetrages im kameralen Haushalt.

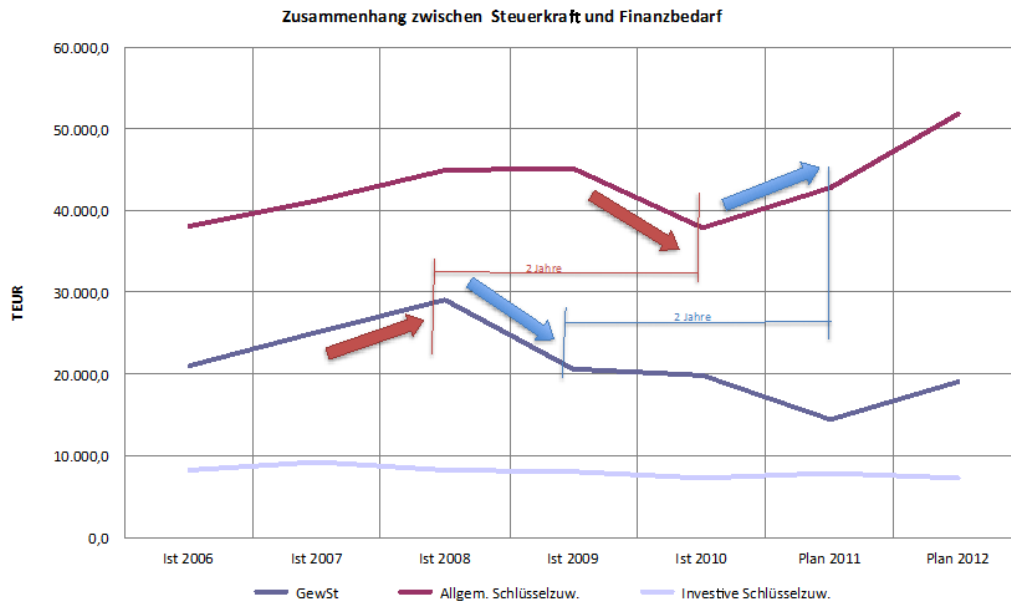


Vor allem durch ein Liquiditätsmanagement, durch den Aufbau der kameralen Rücklage und durch Verzögerungen beim Abfluss von investiven Mitteln lag die Inanspruchnahme der Kassenmittel immer unter den kumulierten Ist-Fehlbeträgen.

Eine kurzfristige und nachhaltige Reduzierung der Kassenkreditinanspruchnahme würde voraussetzen, dass es im Rahmen der Haushaltskonsolidierung gelingt, nachhaltige Überschüsse aus Verwaltungstätigkeit zu erzielen.

Allerdings wird diese Verbesserung der eigenen Finanzkraft (in der Regel dürfte es sich dabei um die Verbesserung der Steuerkraft handeln) im Verhältnis zum bestehenden Finanzbedarf zu einer Reduzierung von Landeszuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich führen, so dass es nahezu zwangsläufig, nämlich 2 Jahre später, wahrscheinlich wieder zum Anwachsen der Fehlbeträge kommen würde (und umgekehrt).

Diese Wechselwirkungen zwischen den wesentlichen kommunalen Erträgen, d.h. zwischen den Erträgen aus der Gewerbesteuer und den allgemeinen Zuweisungen, werden auch anhand eigener Haushaltszahlen deutlich:



Das Problem der hohen Kassenkreditsalden besteht nicht nur in Brandenburg an der Havel. Das Land ist deshalb aufgefordert, sich über geeignete Maßnahmen zur Entschuldung mit den kreisfreien Städten zu verständigen. Im Ergebnis einer solchen Entschuldung würde sich der Finanzierungsaufwand (kurzfristige Zinsen für Kassenkredite) deutlich reduzieren lassen.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:** noch nicht bezifferbar

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      |      |      |          |
| Wirkung                       |      |      |      |      |          |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

### **M 11: Geltendmachung von besonderen Belastungen zur Gewährung von Finanzhilfen nach § 16 BbgFAG**

Aus den bestehenden laufenden Verwaltungsaufgaben, die zu unverschuldeten Defiziten führen (vgl. Maßnahme M9) und aus weiteren außergewöhnlichen Belastungen der Stadt Brandenburg an der Havel ergeben sich Anknüpfungspunkte für Finanzhilfen nach § 16 BbgFAG.

Analog zu der im Jahr 2009 gewährten Zuweisung ist als Grundlage die Haushaltslage der Stadt im Allgemeinen denkbar. Zusätzlich ergeben sich aber auch Anhaltspunkte zum Ausgleich eines besonderen Bedarfes.

Dazu einige Beispiele:

- Beseitigung von Umweltschäden an eigenen Grundstücken (z.B. ehem. Gasgeneratorstation Kirchmöser) und an fremden Grundstücken (z.B. ehem. PCH-Grundstück)
- Fehlbedarf bei der Finanzierung von Betriebskostenzuschüssen für Kindertagesbetreuung durch Erhöhung der Betreuungsschlüssel
- Erhöhung Löschwassergrundschatz in Teilen des Stadtgebietes
- Sicherstellung der Betreuung an integrativen Schulen

Weitere derartige Sachverhalte sind zu prüfen und zu benennen.

Im Jahr 2009 hatte die Stadt eine Bedarfszuweisung nach §16 BbgFAG über 8,4 Mio. EUR aufgrund ihres strukturellen Defizits erhalten. Das Land ging damals von einer allgemeinen schwierigen Finanzlage der Stadt, die zu einer Belastung geführt hat, aus. Diese Situation besteht nach wie vor und es besteht auch vor dem Hintergrund eigener Konsolidierungsbemühungen die berechnete Chance, weitere Bedarfszuweisungen zu erhalten.

Diese Zuweisungen beseitigen zwar nicht dauerhaft und regelmäßig den Finanzmittel-  
fehlbedarf. Sie reduzieren aber dauerhaft die kurzfristige Verschuldung und führen somit zu einer nachhaltigen Reduzierung der Zinsaufwendungen.

Bei Zuweisungen von insgesamt 10 Mio. EUR bis 2015 (dav. 5 Mio. EUR bis 2013) beträgt die jährliche Zinersparnis ca. 150 bis 180 TEUR.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 75,0 | 75,0 | 180,0 | 180,0    |
| Wirkung                       |      | p.a. | p.a. | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 12: neue Entgeltordnung für Marienbad**

Das Marienbad benötigt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss aus dem Haushalt, um den nicht durch eigene Einnahmen, d.h. insbesondere durch Entgelte, gedeckten laufenden Finanzbedarf decken zu können. Der Betriebskostenzuschuss betrug in den vergangenen Jahren in der Regel 875 TEUR. In der mittelfristigen Finanzplanung waren analoge Beträge vorgesehen.

Aktuell ist allerdings ein Anstieg von Aufwendungen zu verzeichnen:

- Die Bezugskosten für Medien (vor allem Fernwärme) und der Wegfall von derartigen Steuervergünstigungen erhöhen den Materialaufwand.
- Durch die vorgesehene Anwendung des Vergabegesetzes bezogen auf den Betriebsführungsvertrag werden die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Betriebsführungsentgelt) ebenfalls steigen.

Um den Betriebskostenzuschuss zu stabilisieren und dessen Anstieg in der mittelfristigen Finanzplanung zu begrenzen, ist eine moderate Anpassung der Nutzungsentgelte erforderlich. Parallel mit dem Wirtschaftsplan soll daher auch eine neue Entgeltordnung beschlossen werden. Durch die erwarteten Mehreinnahmen können die Mehraufwendungen ausgeglichen werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012  | 2013          | 2014          | 2015          | 2016 ff.      |
|-------------------------------|-------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 875,0 | 875,0         | 875,0         | 875,0         | 875,0         |
| Wirkung                       |       | stabil halten | stabil halten | stabil halten | stabil halten |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** im Teil-HH 424.02 bereits geplant

### **M 13: neue Benutzungs- und Entgeltordnung der Städtischen Musikschule**

Die Benutzungs- und Entgeltordnung der Musikschule wurde in den letzten 4 Jahren nicht mehr überarbeitet. Allerdings ist in dieser Zeit durch die Erhöhung von Ausgabe-positionen der Zuschussbedarf gestiegen und der Kostendeckungsgrad hat sich stetig verschlechtert, so dass der Finanzierungsgrundsatz (ein Drittel Nutzungsentgelte) nicht mehr gewahrt ist. Um dem zu begegnen, wird eine schrittweise Erhöhung der Nutzungsgebühren vorgenommen. Ab dem Schuljahr 2012/2013 und danach für jedes folgende Schuljahr werden die Gebühren gemäß Beschluss der SVV überprüft und angepasst. Der Beschluss der SVV aus März 2012 sieht ab dem Schuljahr 2012/2013 unter Berücksichtigung von Ermäßigungen eine Erhöhung der Einnahmen von 7,6 TEUR p.a. vor.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012    | 2013    | 2014    | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|---------|---------|---------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 2,4     | 20,0    | 40,0    | 50,0 | 50,0     |
| Wirkung                       | HH-Jahr | HH-Jahr | HH-Jahr | p.a. | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

### **M 14: Überprüfung Benutzungs- und Entgeltordnung der Fouque-Bibliothek**

Für die Fouque-Bibliothek ist die Benutzungs- und Entgeltordnung zu überarbeiten. Einerseits sind die Ausgaben für den Medienetat ständig auf gleich hohem Niveau erforderlich, um den Ausleihbestand aktuell zu halten. Andererseits können für die Ausleihungen von sog. Neuen Medien zusätzliche Einnahmen generiert werden.

Zudem deutet auch das Verhältnis von „normalen“ Einnahmen (Entgelte p.a. 25 TEUR) und von Erträgen aus Säumnissen (ca. 13,2 TEUR) darauf hin, dass die Entgelte insgesamt einer Überprüfung unterzogen werden müssen. Die Nutzer werden offenbar durch die Höhe der Entgelte nicht dazu animiert, die vereinbarten Ausleihzeiten einzuhalten. Andererseits ist es auch zu prüfen, ob für Entleihungen Zusatzentgelte erhoben werden können. Dabei ist auch möglich, eine Unterscheidung hinsichtlich der Art des entliehenen Mediums vorzunehmen.

Erträgen von ca. 50 TEUR p.a. stehen derzeit Aufwendungen von ca. 1.190 TEUR gegenüber. Das ordentliche Ergebnis ist entsprechend negativ. Ein Konsolidierungsbeitrag durch Erhöhung der Einnahmen von 15 TEUR – spätestens ab 2013 - ist erforderlich.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 15,0 | 15,0 | 15,0 | 15,0     |
| Wirkung                       |      | p.a. | p.a. | p.a. | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

### **M 15: Berücksichtigung BuT-Leistungen des Bundes bei Zuschuss für Mittagessen**

Mit den Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) werden für den Personenkreis der Leistungsberechtigten auch Zuschüsse für Mittagessen in Kitas und Schulen gewährt. Der bisher von der Stadt gewährte Zuschuss wurde deshalb von der SVV im Februar 2012 reduziert.

Der Vorschlag der Verwaltung sah zunächst eine komplette Streichung des kommunalen Zuschusses vor. Mit dem Beschluss der SVV wird statt eines Zuschusses von 0,97 EUR je Mittagessen und Leistungsberechtigten nunmehr noch ein Zuschuss von 0,47 EUR gewährt. Die Umstellung der Förderung kann ab dem 01.05.2012 (d.h. für anteilig noch 8 Monate im Jahr 2012) vollzogen werden.

Der bisherige Zuschussbetrag von 208,0 TEUR p.a. kann somit auf die nachfolgenden Zuschussbeträge, die in den Haushaltsplanentwurf als Änderungen eingestellt werden mussten, reduziert werden.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012    | 2013  | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|---------|-------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 62,2    | 101,7 | 101,7 | 101,7 | 101,7    |
| Wirkung                       | HH-Jahr | p.a.  | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** im Teil-HH 361.02, 365.01 und 243.01 neu eingeplant

### **M 16: Ausschreibung der Betreuung von Galerie Brennabor**

Für die Galerie Brennabor wird derzeit an die Brandenburger Theater GmbH ein Zuschuss von 50 TEUR p.a. gezahlt. Darüber hinaus sind 25 TEUR für Betriebskosten geplant. Künftig soll ein eigenwirtschaftlich tätiger Betreiber ab 2013 die Galerie ohne Zuschuss der Stadt betreiben.

In diese Überlegungen wurde die Geschäftsführung des Brandenburger Theaters einvernehmlich einbezogen. Im Jahr 2012 soll dazu eine Ausschreibung erfolgen.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 75,0 | 75,0 | 75,0 | 75,0     |
| Wirkung                       |      |      | p.a. | p.a. | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** im Teil-HH 252.02 bereits geplant

### **M 17: Folgekostenberechnung von Investitionen**

Unter Bezugnahme auf §16 Abs. 2 KomHKV dürfen „Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen für Baumaßnahmen erst veranschlagt werden, wenn Pläne, Kostenermittlungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Kosten der Maßnahme, des Grunderwerbs und der Einrichtung sowie die voraussichtlichen Jahresraten unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter und ein Bauzeitplan im Einzelnen ersichtlich sind. Den Unterlagen ist die Ermittlung der Folgekosten beizufügen.“

Für entsprechend neu zu veranschlagende Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von mind. 100 TEUR sind diese Unterlagen dem Finanzausschuss zu Beratung vorzule-



gen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der Abwägungsprozess bei Investitionsentscheidungen auch im politischen Raum unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der langfristigen Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt durchgeführt wird. Vor der Aufnahme von entsprechenden Projekten müssen Kosten und Nutzen dargestellt werden und zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung vorliegen.

| <b><u>Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:</u></b> |  | <b>Verringerung von Folgekosten</b> |             |             |             |                 |
|---|--|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|
| Haushaltsjahr                                 |  | <b>2012</b>                         | <b>2013</b> | <b>2014</b> | <b>2015</b> | <b>2016 ff.</b> |
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR)                 |  |                                     |             |             |             |                 |
| Wirkung                                       |  |                                     |             |             |             |                 |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** im HH-Plan bereits enthalten

### **M 18: Prüfung der Einführung einer Zweitwohnungssteuer**

Im kommunalen Finanzausgleich werden nur die Einwohner mit Hauptwohnung berücksichtigt. Einwohner in Nebenwohnung werden dabei nicht berücksichtigt, obwohl diese die vorhandene Infrastruktur nutzen und höchstens indirekt durch getätigte Umsätze zum Steueraufkommen der Kommune beitragen.

Die Zweitwohnungssteuer kann von Städten und Gemeinden in eigener Verantwortung auf Grundlage einer Satzung erhoben werden. In einigen Brandenburger Städten und Gemeinde existieren bereits entsprechende Satzungen.

(vgl. <http://www.zweitwohnsitzsteuer.de/?page=stadt&bl=DE-BR>)

Besteuert wird in der Regel das Innehaben einer Zweitwohnung. Die Jahreskaltmiete oder die ortsübliche Vergleichsmiete sind die Grundlage der Besteuerung.

Da der Möglichkeit zur Erzielung von zusätzlichen Einnahmen auch ein Verwaltungsaufwand gegenübersteht, wird die Verwaltung die Einführung einer solchen Zweit-

wohnungssteuer prüfen und der SVV das Ergebnis im Jahr 2012 vorstellen, um danach eine Satzung erlassen zu können. Die potentiellen Mehreinnahmen sind darzustellen. Dabei ist auch der erforderliche Verwaltungsaufwand für die ersten Jahre nach der Einführung zu berücksichtigen.

Ab dem Jahr 2014 wird jedoch unter Berücksichtigung von Einführungsaufwand ein zusätzlicher Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 50 TEUR p.a. erwartet.

| <b><u>Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:</u></b> |  |             |             |             |             |                 |
|---|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|
| Haushaltsjahr                                 |  | <b>2012</b> | <b>2013</b> | <b>2014</b> | <b>2015</b> | <b>2016 ff.</b> |
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR)                 |  |             |             | 50,0        | 50,0        | 50,0            |
| Wirkung                                       |  |             |             | p.a.        | p.a.        | p.a.            |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

### **M 19: Umlage der Beiträge für die Wasser- und Bodenverbände durch Anpassung des Hebesatzes der Grundsteuer ab dem Jahr 2013**

Die Wasser- und Bodenverbände nehmen im öffentlichen Interesse und zum Nutzen ihrer Mitglieder diverse Aufgaben der Wasser- und Bodenkultur wahr. Die Stadt ist als Mitglied bisher zur Zahlung eines jährlichen Beitrages von 125 TEUR verpflichtet, die vollständig aus dem Haushalt getragen wird. In vielen anderen Kommunen werden die Beiträge für die Verbände auf die Grundstückseigentümer umgelegt.

Darüber hinaus ist kurzfristig davon auszugehen, dass die für uns zuständigen Verbände ihre Beiträge erhöhen werden und damit von der Stadt künftig Zahlungen von ca. 149 TEUR zu entrichten sind.

Um die Gesamtbeiträge für die Wasser- und Bodenverbände von 149 TEUR umzulegen bzw. künftig haushaltsneutral zu finanzieren, gibt es verschiedene Ansätze, wobei eine generelle Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuer am unproblematischsten und einfachsten zu handhaben ist.

Da die land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen etwas größeren Nutzen von der Arbeit der Wasser- und Bodenverbände haben, soll die Hebesatzerhöhung der Grundsteuer A höher ausfallen als bei der Grundsteuer B.

Folgende Hebesätze werden vorgeschlagen, mit der Haushaltssatzung 2012 zu beschließen:

|                      |              |                     |                                    |
|----------------------|--------------|---------------------|------------------------------------|
| <b>Grundsteuer A</b> | alt 300 v.H. | <b>neu 400 v.H.</b> | <i>(Mehreinnahme ca. 26 TEUR)</i>  |
| <b>Grundsteuer B</b> | alt 450 v.H. | <b>neu 458 v.H.</b> | <i>(Mehreinnahme ca. 128 TEUR)</i> |

Im Entwurf der Haushaltssatzung stehen derzeit noch die alten Hebesätze. Mit dem Beschluss der Maßnahme M 19 des HSK, wären sodann die Hebesätze zu verändern. Bei einer Beschlussfassung der neuen Hebesätze bis zum 30.06.2012 können die Hebesätze rückwirkend zum 01.01.2012 bei der Veranlagung berücksichtigt werden.

#### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012    | 2013    | 2014    | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|---------|---------|---------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 154,0   | 157,8   | 159,5   | 161,4 | 161,4    |
| Wirkung                       | HH-Jahr | HH-Jahr | HH-Jahr | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

### **M 20: Änderung der Parkgebührenordnung**

Durch Parkraumbewirtschaftung soll das bestehende Angebot bei den Kurzzeitparkplätzen im öffentlichen Straßenraum einem möglichst großen Kreis von Nutzern für zeitlich begrenzte Einkäufe und Besorgungen zur Verfügung gestellt werden (hoher Umschlag).

Das Einkaufs- und Freizeitverhalten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Insbesondere die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten hat den Druck auf die im öffentlichen Raum angebotenen Kurzzeitparkplätze deutlich erhöht. In dem Bestreben, die Bewirtschaftung stärker an den Wünschen von Bürgerinnen und Bürgern zu orientieren sowie einen angemessenen Ausgleich von Angebot und Nachfrage bei Kurzzeitparkplätzen zu erreichen, wird die Ausweitung der Parkzonen und Bewirtschaftungszeiten sowie eine Verkürzung der Bedientakte bei gleichzeitiger moderater Erhöhung der Parkgebühren geprüft.

Im Vergleich mit anderen Städten sind die Parkgebühren in Brandenburg an der Havel sehr gering. Neben den v.g. Aspekten besteht wegen der sehr moderaten Gebühren, die zudem seit über 10 Jahren nicht mehr verändert wurden, auch das haushalterische Erfordernis, die Gebühren zu erhöhen.

Die Gebühren sollen verdoppelt werden. Eine Umstellung ist bis Juli 2012 möglich.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012   | 2013    | 2014    | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|--------|---------|---------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 164,0  | 348,0   | 348,0   | 336,0 | 348,0    |
| Wirkung                       | 2. Hj. | HH-Jahr | HH-Jahr | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 21: Konzentration der Bürgerbüros am Nicolaiplatz und Reduzierung der Ortsteilverwaltungen**

Die Verwaltung ist aufgefordert durch die Modernisierung der Verwaltung die Möglichkeiten bei der effizienteren Nutzung der Ortsteilverwaltungen gemeinsam mit den Ortsbürgermeistern zu überprüfen. Die Prüfergebnisse und die Schritte, die daraus abgeleitet werden, sind der SVV vorzulegen. Es ist davon auszugehen, dass es innerhalb dieses Prozesses zu Einsparungen im Bereich der Ortsteilverwaltungen kommt. Es soll die Möglichkeit eines Ortsverwaltungsmobils geprüft werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 25,0 | 25,0 | 25,0 | 25,0     |
| Wirkung                       |      | p.a. | p.a. | p.a. | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 22: Anpassung Öffnungszeiten Städtisches Museum und Schließung Steintorturm als Außenstelle**

Das Besucherverhalten im Frey Haus und mehr noch im Steintorturm zeigt, dass eine Anpassung möglich ist. Korrespondierend zu den vorliegenden Informationen über die Hauptbesuchszeiten und die eher gering frequentierten Nebenzeiten können die bestehenden Öffnungszeiten reduziert werden. Ein grundsätzlicher Bedarf nach Öffnung des Frey Hauses ist eher an den Nachmittagen zu verzeichnen, während die Vormittage für vereinbarte Besuche von Schulklassen, Kindergarten- und sonstige Gruppen individuell abgesichert werden können. Zu besonderen Anlässen sind Sonderöffnungszeiten möglich. Der Steintorturm wäre zu besonderen Anlässen dann ebenfalls zu besichtigen.

Für das Aufsichtspersonal fallen z.Z. Aufwendungen von p.a. 140 TEUR an. Durch die Veränderung der Öffnungszeiten ließen sich mind. ein Viertel (35 TEUR) davon einsparen. Die Reduzierung der Erlöse würde 5 TEUR nicht übersteigen, so dass ein Konsolidierungsbeitrag von 30 TEUR erreicht werden könnte.

Das Konzept zur Öffnung des Steintorturmes ist zu überarbeiten. Ziel dieser Überarbeitung muss sein, die Besucherzahlen durch attraktive Angebote deutlich zu erhöhen. Auch eine Übertragung der Betreuung des Steintorturmes an einen privaten Interessenten soll in diesem Rahmen geprüft werden. Diese Überprüfung soll in engem Kontakt mit dem Kulturausschuss stattfinden. Letztendlich hat die SVV zu entscheiden, ob sich die weitere Nutzung des Steintorturmes für die Stadt Brandenburg an der Havel lohnt oder nicht.

Ebenfalls ist beim Frey-Haus insbesondere zu den Vormittagsöffnungszeiten ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis anzustreben. Das Museum wird aufgefordert, insbesondere den Kontakt mit den Brandenburger Schulen auszubauen, um die Vormittagsnutzung des Museums zu verbessern.

Des Weiteren ist im Rahmen der von der SVV beschlossenen Neukonzeption der Dauerausstellung auf ein attraktives Angebot auch für die Vormittagsnutzung und die Schulen unserer Stadt zu achten.

Sollten diese Maßnahmen nicht erfolgreich umgesetzt werden, müssen die Öffnungszeiten des Frey-Hauses und des Steintorturmes eingeschränkt werden. Dies würde dann nach erneuter Prüfung durch die SVV zu einem Konsolidierungsbeitrag ab 2014 führen.

Ein Konsolidierungsbeitrag für die Jahre 2012 bis 2013 wird noch nicht festgesetzt. Bei Nichterfolg der Erhöhung der Besucherzahlen im Steintorturm wie zu den Vormittagsstunden im Museum wird der Konsolidierungsbeitrag ab dem Jahr 2014 auf 30 TEUR festgesetzt. Dieser soll dann durch den Wegfall der Personalaufwendungen für die Öffnung erreicht werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      |      | 30,0 | 30,0 | 30,0     |
| Wirkung                       |      |      | p.a. | p.a. | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

***M 23: Reduzierung der Ausgaben für Eingliederungshilfe durch Bereitstellung einer zusätzlichen Stelle und Schaffung eines qualifizierten Fallmanagements***

Die Steuerung der Einzelfälle durch die Bereitstellung von Personal in ausreichender Zahl und Qualifikation kann intensiviert werden. Neben der Nachbesetzung einer z.Z. nicht besetzten Stelle müsste eine weitere Stelle des gehobenen Dienstes – zusätzlich zum Stellenplan - bereitgestellt werden.

Die Gewährung von Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem SGB XII erfolgt auf der Basis

1. der Feststellung von Art und Umfang der Auswirkungen einer Behinderung auf die regionalen Möglichkeiten und individuellen Fähigkeiten des Antragstellers am Leben der Gemeinschaft in den Bereichen Wohnen, Bildung, Arbeit, Freizeit selbstbestimmt und weitestgehend selbstständig teilhaben zu können,
2. der im Einvernehmen mit dem Betroffenen und deren gesetzlichen Vertretern ermittelten und festgelegten Ziele, die realistisch durch die Hilfestellung kurz-, mittel und langfristig erreicht werden sollen und können,

3. der im Aushandlungsprozess mit dem Betroffenen und deren gesetzlichen Vertretern zu treffenden Festlegung über den als geeignet zu betrachtenden Leistungsanbieter (Träger),
4. den im Aushandlungsprozess mit dem Leistungserbringer, dem Betroffenen und deren gesetzlichen Vertretern festzulegenden Inhalten und Umfang der aus Sozialhilfemitteln zu finanzierenden Leistungen (Hilfeplan).

Dieser Prozess, der als Fallmanagement bezeichnet wird, ist je nach den Besonderheiten des jeweiligen Falles, welcher sich insbesondere aus Art und Schwere der Teilhabebeeinträchtigungen, dem Alter des Menschen mit Behinderungen und den vereinbarten Zielen der Leistungen sehr individuell gestalten, in angemessenen Abständen und fortlaufend zu wiederholen, wenn ein wirtschaftlicher Mitteleinsatz angestrebt wird.

Mit der vorhandenen Stellenausstattung im zuständigen Bereich besteht keine Möglichkeit, ein ausreichendes Fallmanagement zu leisten. Es erfolgt teilweise keine zeitnahe Bearbeitung von Neuansträgen, notwendige Hilfeplangespräche werden nicht zeitnah und nicht im erforderlichen Umfang.

In der Folge richtet sich der Umfang der Leistungsgewährung oft nach Anforderungen der Leistungserbringer und Betreuer. Hier, nämlich in der Übernahme der Steuerung des Einzelfalles in die eigene Zuständigkeit, ist der Hauptansatzpunkt zur Realisierung des Konsolidierungsangebotes zu sehen.

Darüber hinaus werden weitere positive Effekte erwartet durch:

- lückenlose Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse
- Intensivierung der Erhebung von Kostenbeitrags- und Kostenersatzforderungen
- bessere Erfüllung haushaltsrechtlicher und statistischer Anforderungen auch für die Haushaltsplanung und die Budgetverhandlungen mit dem Land
- schnellere Verbuchung eingehender Zahlungen

Der Fachbereich IV erwartet eine Reduzierung der Transferaufwendungen im Teil-HH 311.03 (Ansatz 2012: 14.177 TEUR) um p.a. 250 TEUR. Dieser Konsolidierungsbetrag mindert sich um zusätzliche **Personalkosten von ca. 50 TEUR für eine gD-Stelle, die als Stellenmehrung in den Stellenplan aufzunehmen ist.**

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012   | 2013  | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|--------|-------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 100,0  | 200,0 | 200,0 | 200,0 | 200,0    |
| Wirkung                       | 2. Hj. | p.a.  | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

***M 24: Umstellung der Finanzierung im Bereich der Jugendhilfe und stärkere Orientierung am Finanzbudget***

Die Stadt hat als Träger der Jugendhilfe die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Jugendhilfeaufgaben. Das schließt auch die Planungsverantwortung sowie die Finanzverantwortung und Erfolgskontrolle mit ein.

Im Rahmen dieser Verantwortung sichert die Stadt ab, dass für die Leistungsberechtigten, d.h. für die Kinder und Jugendlichen, im erforderlichen Maß geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Der jeweils örtliche Bedarf ist im Rahmen der Jugendhilfeplanung festzustellen. Ziele und Handlungsschritte sind über den Jugendhilfeausschuss festzulegen. Mittels konkreter Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen ist das dann umzusetzen.

Die Träger, die sich vor dem Hintergrund von Pluralität, Trägerautonomie und Konzeptionsvielfalt diesen Zielen anschließen möchten, entwickeln ihre Dienstleistungen und Angebote im Sinne der festgelegten Zielsetzungen weiter.

Die Entscheidung zur Förderung der entsprechenden Angebote ist jedoch durch die Finanzkraft des öffentlichen Trägers begrenzt. Auch durch die Aufnahme in die Jugendhilfeplanung erfolgt dann kein Förderanspruch dem Grund nach, wenn die für eine Förderung verfügbaren Haushaltsmittel nicht ausreichen, um alle Angebote zu fördern. Eine Ermessensentscheidung zur Förderung ist durch die Vorgabe der Finanzkraft und der verfügbaren Haushaltsmittel begrenzt. Allein der SVV als Vertretungskörperschaft steht die Festsetzung der Haushaltsmittel zu.

Die Setzung von Prioritäten bei der Jugendhilfeplanung ist eine wichtige Voraussetzung für ermessensfehlerfreie Entscheidungen innerhalb der zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Im Haushaltsplan 2012 sind folgende Zuschussbeträge eingeplant:

| <u>Teil-HH</u> | <u>Förderschwerpunkte</u>   | <u>Zuschuss</u> |
|----------------|---|-----------------|
| 362.01         | Projektförderung  | 108,0 TEUR      |
| 363.01         | Jugendsozialarbeit (mobile Sozialarbeit, Sozialarbeit an Schule, Jugendberufsbildung) | 796,5 TEUR      |
| 366.01         | Einrichtungen der Jugendarbeit (Havelschule, Station junger Techniker)                | 1.614,9 TEUR    |
| -----          |   |                 |
|                | Summe   | 2.519,4TEUR     |

Die Zuschüsse der Stadt sind im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich. Außerdem ist ein hoher Anteil dieser Mittel bei der Finanzierung von Einrichtungen gebunden, obwohl sich perspektivisch sicher ein höherer Bedarf mit einer hohen Priorität bei Angeboten der Jugendsozialarbeit, insbesondere der mobilen Sozialarbeit, ergibt.

Demnach ist es notwendig zu prüfen, ob die zur Verfügung stehenden Mittel umgeschichtet werden können, um die Angebote entsprechend der künftigen Bedarfe und Prioritäten fördern zu können.

Außerdem ist es wegen der Notwendigkeit zur Konsolidierung des laufenden Mitteleinsatzes aus dem Haushalt erforderlich, in allen Bereichen die Zuschüsse zu reduzieren. Bis 2015 müssen daher in diesem Bereich die Zuschüsse um 10%, beginnend ab 2013 mit mind. 150 TEUR, reduziert werden.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| <u>Haushaltsjahr</u>          | <u>2012</u> | <u>2013</u> | <u>2014</u> | <u>2015</u> | <u>2016 ff.</u> |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |             | 150,0       | 200,0       | 250,0       | 250,0           |
| Wirkung                       |             | HH-Jahr     | HH-Jahr     | p.a.        | p.a.            |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 25: Kostenerstattung für Kita-Finanzierung durch Land erhöhen**

Nach der Veränderung der Betreuungsschlüssel in Kitas durch das Land hat die Stadt Brandenburg an der Havel gemeinsam mit den anderen kreisfreien Städten eine Verfassungsbeschwerde gegen die Änderung des KitaG erhoben.

Ziel dieser Gesetzesänderung war die durchaus begrüßenswerte Verbesserung des Betreuungsverhältnisses in den Einrichtungen. Zu diesem Zweck hat der Landesge-

setzgeber die rechnerischen Personalschlüssel in § 10 Abs. 1 Satz 2 und 3 KitaG erhöht. Auf diese Weise wurde die Anzahl des pädagogisch notwendigen Personals, welches in Kindertagesstätten vorhanden sein muss, erhöht.

Die Änderungen der Personalschlüssel in § 10 KitaG wirken sich durch diesen gesetzlichen Finanzierungsmechanismus unmittelbar auf die Höhe der Personalkostenzuschüsse aus und verursachen erhebliche Mehrkosten auf kommunaler Ebene.

Die zwar höheren anteiligen Zuwendungen des Landes an die Stadt Brandenburg an der Havel von 223,9 TEUR für 2010 sowie von 908,4 TEUR für 2011 decken jedoch nicht die entstehenden Mehraufwendungen. Nach den Berechnungen beläuft sich der Fehlbetrag für das IV. Qu. 2010 auf ca. 58.511,29 €. Für das Jahr 2011 zeichnet sich ein Fehlbetrag von ca. 197,6 TEUR ab.

Gegenstand der Verfassungsbeschwerde ist daher insbesondere die Kostenerstattungsregelung des § 16 Abs. 6 KitaG. Diese Vorschrift verstößt aus Sicht der Stadt gegen das in Art. 97 Abs. 3 LV verankerte strikte Konnexitätsprinzip.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013  | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|-------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 200,0 | 200,0 | 200,0 | 200,0    |
| Wirkung                       |      | p.a.  | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

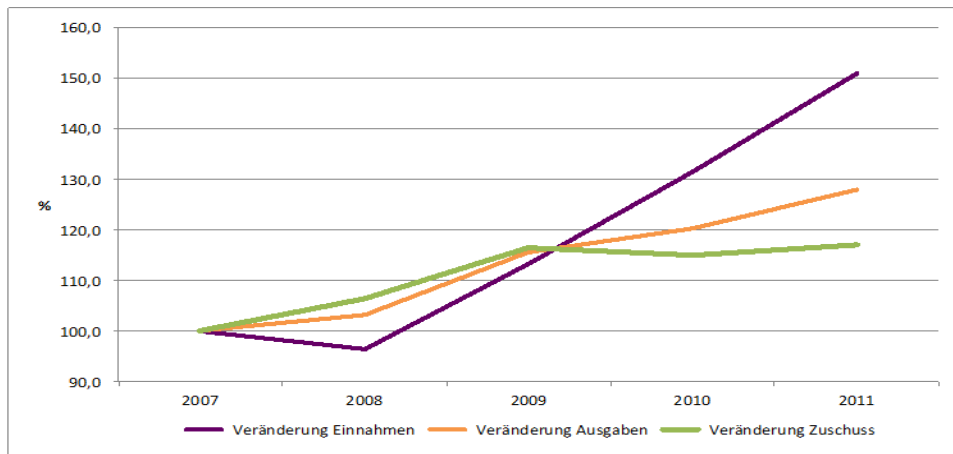
**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

**M 26: Umstellung auf Platzpauschalen bei der Sachkostenfinanzierung für Kita**

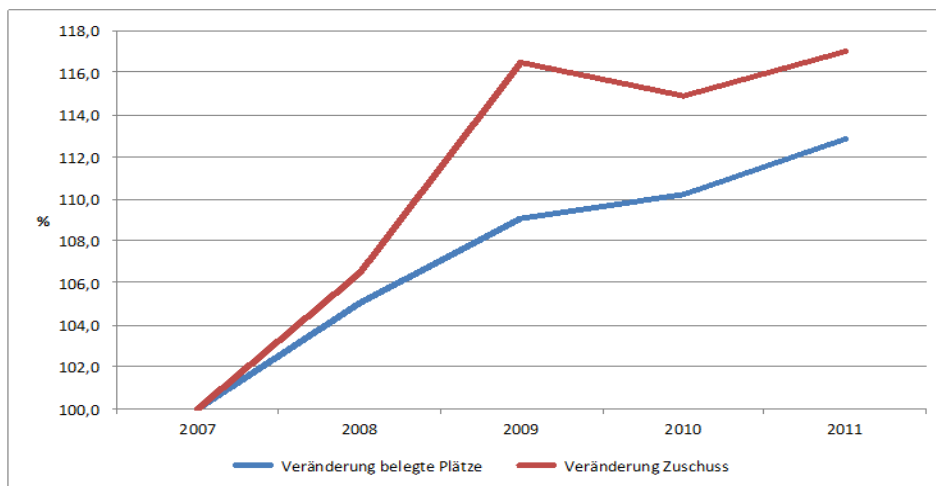
Die Betriebskostenfinanzierung der Kitas in freier Trägerschaft soll in Vereinbarung mit den Trägern von einer z.Z. noch praktizierten, aufwändigen Spitzabrechnung auf ein Verfahren mit Anwendung von Platzpauschalen – vorrangig bei Sachkosten - umgestellt werden. Für Personalkosten (Erstattung Kosten für erforderliches pädagogisches Personal) sowie die Verbrauchskosten (echte Betriebskosten, wie Strom, Gas, Wasser u.ä.) erfolgt auch weiterhin eine Erstattung der erforderlichen Beträge. Durch die Umstellung des Verfahrens wird Verwaltungsaufwand reduziert und die Träger erhalten eine höhere Flexibilität beim Einsatz der Zuschüsse. Gleichzeitig sollen durch die Bildung von Rücklagen auch größeren Anschaffungen ermöglicht werden.

Trotz des in der Vergangenheit zu verzeichnenden

- dynamischen Aufwuchses der Betriebskostenzuschüsse einerseits und



- des überproportionalen Anstieges der finanzierten Aufwendungen im Vergleich zu den belegten Plätzen andererseits



können mit der Umstellung des Verfahrens die Zuschüsse stabil gehalten werden. Im Gegensatz dazu würden bei einer indexbasierten Erhöhung der bisherigen Erstattungsbeträge die Aufwendungen um mind. 125 TEUR steigen. Wegen der dargestellten Alternative und der Notwendigkeit zur Konsolidierung – auch wenn Konsolidierung hier vorrangig das Verhindern von zusätzlichen Haushaltsbelastungen bedeutet - ist solch ein Anstieg nicht begründbar und vertretbar.

Ein darüber hinausgehender Vorschlag zur Neuregelung der Betriebskostenfinanzierung, den die Träger aktuell über die AG Kita in die Diskussion eingebracht haben, sieht nach überschlägigen Berechnungen der FG Jugend eine Erhöhung des Zuschusses von fast 3 Mio. EUR vor. Diese Initiative aufzugreifen wäre völlig unrealistisch.

Sollte sich keine Einigung abzeichnen, die sich im Rahmen der Haushaltsansätze bewegt, dann ist an der geltenden Finanzierungsrichtlinie festzuhalten.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016 ff. |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 17.220        | 17.400        | 17.700        | 18.000        |          |
| Wirkung                       | stabil halten | stabil halten | stabil halten | stabil halten |          |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** im Teil-HH Prod.-bereich 36 bereits enthalten

**M 27: Reduzierung Zuschussbedarf für Brandenburger Theater**

Die Stadt hat zur Finanzierung des Brandenburger Theaters aus kommunalen Mitteln jährliche Zuschüsse von 3.681,4 TEUR (dav. 3.595,4 TEUR als Ertragszuschuss und 86,0 TEUR als investiver Zuschuss) getragen. Dazu hatte sich die Stadt im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes im Land Brandenburg (TKV) verpflichtet.

Mit der Fortschreibung des TKV ab 2012 kann eine teilweise Substituierung des kommunalen Zuschusses aus Mitteln des BbgFAG (Vorwegentnahme zur der Theater- und Orchesterfinanzierung) erreicht werden. Der Ertragszuschuss kann auf 3.325,0 TEUR (d.h. 270 TEUR weniger) reduziert werden. Durch die gleichzeitige Erhöhung des Zu-



schusses aus FAG-Mitteln werden die im Wirtschaftsplan geplanten Zuschüsse erreicht.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012  | 2013  | 2014  | 2015  | 2016 ff. |
|-------------------------------|-------|-------|-------|-------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) | 270,0 | 270,0 | 270,0 | 270,0 | 270,0    |
| Wirkung                       | p.a.  | p.a.  | p.a.  | p.a.  | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** im Teil-HH 261.01 bereits enthalten

Zusätzlich muss das Theater die eigenen Einnahmen (z.B. aus verkauften Karten) steigern. Dazu erteilt die SVV den zuständigen Organen einen entsprechenden Auftrag. Im Wirtschaftsplan 2012 sind Erlöse aus Kartenverkäufen von ca. 400 TEUR bei Umsatzerlöse von insgesamt 660 TEUR geplant. Zielgröße ist eine Steigerung der eigenen Einnahmen um 50 TEUR ab dem Jahr 2013.

**Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ff. |
|-------------------------------|------|------|------|------|----------|
| Konsolidierungsbeitrag (TEUR) |      | 50,0 | 50,0 | 50,0 | 50,0     |
| Wirkung                       |      | p.a. | p.a. | p.a. | p.a.     |

**Status bezogen auf Haushaltsplan:** noch nicht geplant

***M 28: Fortführung und Intensivierung des Prozesses der Aufgabenkritik; Reduzierung des Zuschussbedarfes für freiwillige Leistungen; Einführung eines Bürgerhaushaltes***

**Begriffliche Abgrenzung Aufgabenkritik**

Der Begriff der Aufgabenkritik teilt sich in zwei Komponenten:

Zunächst umfasst er die kritische Analyse der Art und Weise der Wahrnehmung der der Stadt übertragenen oder selbst gewählten Aufgaben und Leistungen auf die jeweils effektivste und wirtschaftlichste Form. Hierzu zählen **Überlegungen wie die zur richtigen internen Zuordnung, zur Eigenwahrnehmung oder Fremdvergabe oder auch zur Wahrnehmung in interkommunaler Zusammenarbeit**. Weiter zählen hierzu auch die Überprüfung grundlegender Prozesse und die Erhöhung des Leistungsvermögens der Verwaltung (etwa durch gezielte Qualifizierung der Mitarbeiter und den weitergehenden Einsatz von IT).

Diese Form der Aufgabenkritik ist ein seit Jahren laufender Prozess, der vorrangig in der Verantwortung der Verwaltung liegt. Ein Endpunkt dieser Prozesse ist gegenwärtig sicher noch nicht erreicht. Es ist aber zweifelhaft, dass die weitere Optimierung kurzfristig Ergebnisse generieren kann, die allein ausreichen, die zur Wiedererlangung der Haushaltssouveränität und der Haushaltsgenehmigung notwendig sind.

Insbesondere die immer wieder zu verzeichnenden Gegenentwicklungen, wie die andauernden Fallzahlsteigerung im Sozialbereich oder die Übertragung zusätzlicher Aufgaben bzw. die Anhebung von Standards durch Bund und Land ohne vollständige Gegenfinanzierung, erfordern es – **wie bereits im HSK 2009 angeregt** – nunmehr auch die zweite Komponente der Aufgabenkritik anzugehen: Die Reduzierung des Umfan-

ges der zu erbringenden Leistungen durch teilweisen oder vollständigen Verzicht auf (freiwillige) Leistungen oder die Absenkung von Standards der Leistungserbringung. Weiter gehört hierzu die Frage einer Anhebung des Kostendeckungsgrades durch Erhöhung von Gebühren oder Entgelten.

Bei der Betrachtung des Umfangs von freiwilligen Leistungen ist es in den letzten Jahren das Verständnis von kommunaler Selbstverwaltung in der Stadt gewesen, dass ein Anteil von 7,5 % der laufenden Einnahmen auch als Zuschuss für sog. freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben in Verantwortung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen oder aufrecht erhalten werden kann.

Im beschlossenen und genehmigten HSK 2009 wurde auf Seite 30 ausgeführt: *„Durch die Reduzierung von freiwilligen Leistungen soll dabei insofern ein Konsolidierungsbeitrag erbracht werden, wie diese in ihrer Gesamtheit einen Anteil von 7,5 v.H. der Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushaltes übersteigen. Durch das Land wird anerkannt, dass im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung ein angemessener Anteil (hier 7,5 v.H. der Gesamteinnahmen) zur Bestreitung von sog. freiwilligen Leistungen in kommunalpolitischer Verantwortung bestehen bleiben kann.“*

Allerdings ist auch zu sehen, dass die Situation der kommunalen Einnahmen u.a. maßgeblich von dem teilweise sehr volatilen Gewerbesteueraufkommen bestimmt wird. Eingangs wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Einnahmen hier um ca. 9 Mio. EUR (in der Spitze sogar um 15 Mio. EUR) zurückgegangen waren.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Zuschüsse für freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben ca. 14,9 Mio. EUR (ohne lfd. Zuschuss für ÖPNV 3,2 Mio. EUR) ausmachen. Dazu wird auf Anlage 2 (Übersicht freiwilliger Leistungen) verwiesen.

Die im HH-Plan 2012 veranschlagten lfd. Einzahlungen liegen bei 201,3 Mio. EUR, so dass der Anteil der freiwilligen Leistungen aktuell bei 7,4 % liegt. Gemessen an den Gesamtaufwendungen machen die freiwilligen Leistungen sogar nur 6,4 % aus.

Der Übersicht ist auch zu entnehmen, dass sich der Bestand in den letzten Jahren tendenziell immer weiter reduziert hat. Darüber hinaus sind im aktuellen Entwurf des HSK zusätzliche Maßnahmen enthalten, die zu einer Reduzierung des Zuschussbedarfes beitragen werden.

### Abwägung der Einzelaufgaben/-standards im Kontext der Gesamtsituation

Seitens der Fachverwaltungen wird hinsichtlich dieses Ansatzes der Erschließung von Konsolidierungseffekten immer wieder auf die vermutete mangelnde politische Akzeptanz von Vorschlägen hingewiesen. Angesichts der aktuellen Haushaltsituation darf es aber keine Denk-Tabus geben.

Allerdings haben die Erfahrungen der Vergangenheit gezeigt, dass die politische Akzeptanz von einzelnen Vorschlägen eher gering war, da hier jeweils die einzelne Leistung separat und nicht im Kontext der Überprüfung des gesamten Aufgabenkatalogs und der benötigten finanziellen und personellen Ressourcen betrachtet wurde. In dieser Sichtweise kommt der Einzelleistung/Einzelaufgabe zumeist eine überragende Bedeutung zu und erscheinen Abstriche unmöglich.

Dies ist ja auch vollkommen natürlich, da die Stadt nach vielen Jahren der Konsolidierung nur noch Leistungen erbringt oder Aufgabenstandards vorhält, die erforderlich sind und die jede für sich begründet ist.

Es geht nicht um den Verzicht auf Luxus! Der Verzicht auf Leistungen oder die Absenkung von Standards wird negative und spürbare Folgen haben. Hier geht es also nur um einen Diskussions- und Entscheidungsprozess, an welcher Stelle diese Folgen an-

gesichts der Konsolidierungsnotwendigkeit akzeptiert werden müssen, um die Gestaltungsmöglichkeiten an anderer Stelle zu erhalten oder wieder zu erlangen.

Die als Basis dieser Diskussion erforderliche Gesamtübersicht der Aufgaben der Stadt und der ggf. disponiblen Leistungen oder Qualitätsstandards muss gründlich vorbereitet werden. Insbesondere ist eine Kommunikation zwischen Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung erforderlich, in der die für eine qualifizierte Entscheidung jeweils notwendigen Informationen festgelegt werden. Hier gab es in der Vergangenheit durchaus unterschiedliche Sichtweisen.

Da die Darstellung der kommunalen Aufgaben

- mit ihrer Bedeutung,
- möglichen Folgen bei Verzicht oder Einschränkung und
- notwendigen bzw. einsparbaren finanziellen und personellen Ressourcen

durchaus ein zeitraubender Prozess ist, sollten auch Prioritäten in der Abarbeitung vereinbart werden.

### Bildung einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von SVV und Verwaltung

Hierzu wird die Bildung einer Arbeitsgruppe Konsolidierung aus den Fraktionsvorsitzenden bzw. deren Stellvertretern und der Verwaltung vorgeschlagen.

Es wird bewusst nicht vorgeschlagen, dafür etwa den Finanzausschuss oder den Rechnungsprüfungsausschuss zu nutzen, da diese Gremien in den Prozess der Haushaltskonsolidierung bereits nachhaltig eingebunden sind, die Diskussion aber bewusst nicht nur auf der finanzfachlichen Ebene geführt, sondern auch mit den inhaltlich fachlichen Sichtweisen der anderen Fraktionsmitglieder rückgekoppelt werden soll.

Genauso wenig, wie der Kämmerer einseitig einen Haushalt konsolidieren kann, sollte auch die Thematik der Haushaltskonsolidierung den Finanzexperten der Fraktionen überlassen bleiben. Die Verwaltung stellt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe die oben bezeichneten Informationen zur Verfügung. Dabei werden nicht nur die in der Liste der freiwilligen Leistungen enthaltenen Aufgaben und die Standards der durch den Bürger wahrnehmbaren Leistungen erfasst, sondern auch Abläufe und Prozesse im Bereich der sogenannten Kernverwaltung.

Zeichnet sich im Rahmen der ersten Diskussion zu einzelnen Leistungen oder Prozessen ein breites Einvernehmen dahin ab, dass hier Konsolidierungspotenzial besteht, wird die Umsetzung umgehend eingeleitet, was auch bedeuten kann, dass entsprechende Gremienbeschlüsse eingeholt werden. Zeichnet sich ein eindeutiges Votum für den unveränderten Erhalt ab, werden diese Leistungen – vorbehaltlich einer weiteren Prüfung bei Verfehlen der Konsolidierungsziele – zunächst aus der weiteren Betrachtung entlassen.

Zu allen anderen Leistungen erfolgt eine Abstimmung, welche ergänzenden Informationen noch notwendig sind, um eine abschließende Bewertung der Konsolidierungsmöglichkeiten vornehmen zu können. Denkbar ist etwa, dass ausgehend von einer ins Auge gefassten Konsolidierungsvorgabe die Wahrnehmung einer bestimmten Aufgabe neu strukturiert werden muss (wie etwa beim nachfrageorientierten Fahrplan ÖPNV in 2005/2006).

Zu den weitergehenden Informationen zählt aber etwa auch eine Ausarbeitung der ggf. zu beachtenden Kündigungs- oder Nachwirkungsfristen und der einzelnen Restrukturierungsschritte und -kosten.

Sind die notwendigen Informationen eingeholt, muss der Entscheidungsprozess, in welchen Bereichen Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen werden müssen, erfolgen.

## Einführung eines Bürgerhaushaltes

Nach dem durch die Stadtverordnetenversammlung für das Jahr 2012 beschlossenen Prozess der Einführung eines Bürgerhaushaltes bietet es sich an, zunächst ein Meinungsbild der Bürger zu den entwickelten Konsolidierungsansätzen einzuholen.

Die nähere Vorgehensweise sollte im Rahmen der Arbeitsgruppe abgestimmt werden. Etwa auch die Einteilung von Konsolidierungsvorschlägen in bestimmte Gruppen (wenn etwa verhindert werden soll, dass bestimmte Aufgabenfelder zu stark von der Konsolidierung betroffen sind bzw. ausgezehrt werden könnten) oder in Entweder-Oder-Vorschläge. Hier kann und soll natürlich auch eine politische Prioritätensetzung erfolgen.

Die abschließende Entscheidung über solche Konsolidierungsansätze ist rechtlich der SVV vorbehalten.

## Zielvorgabe

Für die Durchführung eines Verfahrens zum Bürgerhaushalt sowie für den Prozess der weiteren Aufgabenkritik und der Reduzierung des Zuschussbedarfes im Bereich freiwilliger Leistungen (Anlage 2: Übersicht freiwillige Leistungen) wird eine Zielvorgabe durch die SVV beschlossen, die Teil des HSK ist und deren Umsetzung künftig abzurechnen und darzustellen ist.

Die Konsolidierungsvorgaben, die in künftigen Haushaltsplanjahren durch dieses Maßnahmenbündel umgesetzt werden sollen, betragen

- 1,0 Mio. EUR für das Jahr 2013,
- 2,0 Mio. EUR für das Jahr 2014 und
- 4,0 Mio. EUR ab dem Jahr 2015 jährlich.

Ein Drittel dieser Einsparvorgaben sollen über ein Verfahren Bürgerhaushalt, d.h. in einer breit angelegten Diskussion und einer bürgerbeteiligten Haushaltskonsolidierung, realisiert werden.

Der andere Teilbetrag, d.h. zwei Drittel, soll über die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit im Verwaltungshandeln und die kritische Überprüfung von Standards realisiert werden.

### **Konsolidierungsbeitrag/Wirkung:**

| Haushaltsjahr                          | 2012 | 2013    | 2014    | 2015    | 2016 ff. |
|--|------|---------|---------|---------|----------|
| <i>Konsolidierungsbeitrag (TEUR)</i>   |      | 330,0   | 670,0   | 1.300,0 | 1.300,0  |
| <i>a) aus Verfahren Bürgerhaushalt</i> |      |         |         |         |          |
| <i>Konsolidierungsbeitrag (TEUR)</i>   |      | 670,0   | 1.330,0 | 2.700,0 | 2.700,0  |
| <i>b) aus Aufgabenkritik etc.</i>      |      |         |         |         |          |
| <b>Konsolidierungsbeitrag (TEUR)</b>   |      | 1.000,0 | 2.000,0 | 4.000,0 | 4.000,0  |
| <b>insgesamt</b>                       |      |         |         |         |          |
| Wirkung                                |      | HH-Jahr | HH-Jahr | p.a.    | p.a.     |

### **Status bezogen auf Haushaltsplan:**

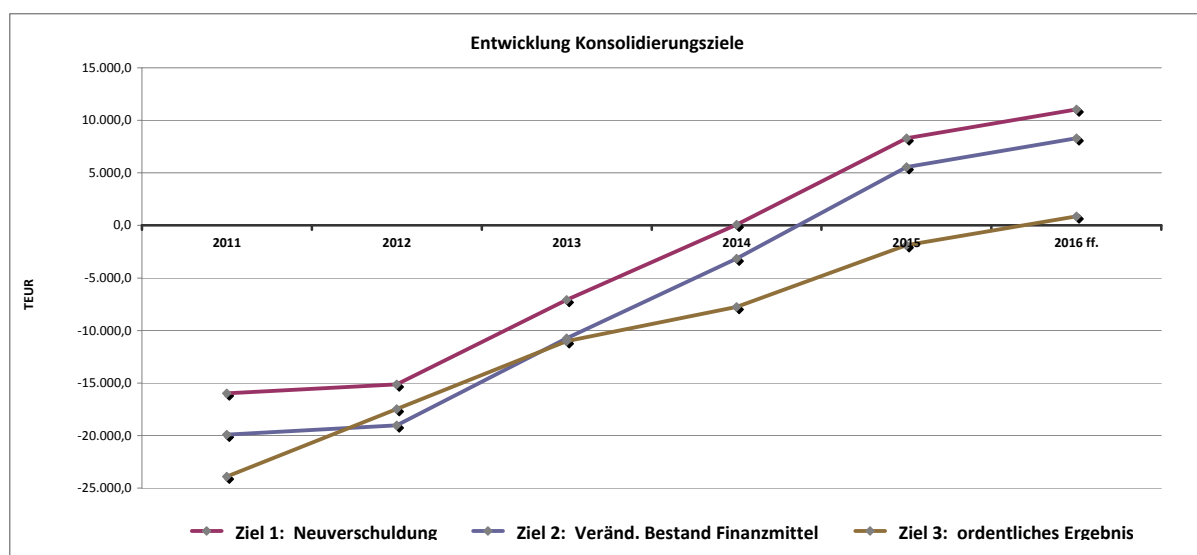
noch nicht geplant

### 5.3. Übersicht der Konsolidierungsmaßnahmen und der Konsolidierungsbeiträge (in TEUR)

|  | 2012                                     | 2013           | 2014            | 2015            | 2016 ff.        |
|--|--|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>aus Vorjahr(en) übernommen Maßnahmen</b>  |  |                |                 |                 |                 |
| M1.1 Umsetzung von Minderausgaben im Haushaltsvollzug  | 3.000,0                                  | 6.000,0        | 6.000,0         | 6.000,0         | 6.000,0         |
| M1.2 Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsbudgets  |  |                |                 |                 |                 |
| M2 Erhöhung der eigenen Steuereinnahmen  |  |                | 750,0           | 1.500,0         | 1.500,0         |
| M3 Reduzierung von Personalstellen   |  | 290,0          | 390,0           | 390,0           | 390,0           |
| M4 Erhöhung Beteiligungserträge und Reduzierung Betriebskostenzuschüsse  |  | 550,0          | 600,0           | 600,0           | 600,0           |
| M5 Wiedererlangung Einnahmenniveau aus 2008 bei Gewerbesteuern   |  |                |                 |                 | 2.300,0         |
| M6 Optimierung Zinsausgaben  | ----- im HH-Plan bereits enthalten ----- |                |                 |                 |                 |
| M7 Entfall Umlage/Risikovorsorge für Durchführungs-HH BUGA   |  |                |                 |                 | 423,6           |
| M8 Reduzierung der Ausgaben in der Kontenklasse 53   |  |                |                 |                 |                 |
| <b>neue Maßnahmen</b>  |  |                |                 |                 |                 |
| M9 Verbesserung der Finanzausstattung der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg  | ----- noch nicht bezifferbar -----       |                |                 |                 |                 |
| M10 Entschuldung der kreisfreien Städte durch das Land Brandenburg   | ----- noch nicht bezifferbar -----       |                |                 |                 |                 |
| M11 Geltendmachung von besonderen Belastungen zur Gewährung von Finanzhilfen nach § 16 BbgFAG  |  | 75,0           | 75,0            | 180,0           | 180,0           |
| M12 neue Entgeltordnung für Marienbad  | -----im HH-Plan bereits enthalten -----  |                |                 |                 |                 |
| M13 neue Benutzungs- und Entgeltordnung der Städtischen Musikschule  | 2,4                                      | 20,0           | 40,0            | 50,0            | 50,0            |
| M14 Überprüfung Benutzungs- und Entgeltordnung der Fouque-Bibliothek   |  | 15,0           | 15,0            | 15,0            | 15,0            |
| M15 Berücksichtigung BuT-Leistungen des Bundes bei Zuschuss für Mittagessen  | ----- Korrektur in HH-Plan und HSK ----- |                |                 |                 |                 |
| M16 Ausschreibung der Betreuung von Galerie Brennabor  | ----- im HH-Plan bereits enthalten ----- |                |                 |                 |                 |
| M17 Folgekostenberechnung von Investitionen  | ----- im HH-Plan bereits enthalten ----- |                |                 |                 |                 |
| M18 Prüfung der Einführung einer Zweitwohnungssteuer   |  |                | 50,0            | 50,0            | 50,0            |
| M19 Umlage der Beiträge für die Wasser- und Bodenverbände durch Anpassung des Hebesatzes der Grundsteuer ab dem Jahr 2013                              | 154,0                                    | 157,8          | 159,5           | 161,4           | 161,4           |
| M20 Änderung der Parkgebührenordnung   | 164,0                                    | 348,0          | 348,0           | 336,0           | 348,0           |
| M21 Konzentration der Bürgerbüros am Nicolaiplatz und Reduzierung der Ortsteilverwaltungen   |  | 25,0           | 25,0            | 25,0            | 25,0            |
| M22 Anpassung Öffnungszeiten Städtisches Museum und Schließung Steintortum als Außenstelle   |  |                | 30,0            | 30,0            | 30,0            |
| M23 Reduzierung der Ausgaben für Eingliederungshilfe durch Bereitstellung einer zusätzlichen Stelle und Schaffung eines qualifizierten Fallmanagements | 100,0                                    | 200,0          | 200,0           | 200,0           | 200,0           |
| M24 Umstellung der Finanzierung im Bereich der Jugendhilfe und stärkere Orientierung am Finanzbudget   |  | 150,0          | 200,0           | 250,0           | 250,0           |
| M25 Kostenerstattung für Kita-Finanzierung durch Land erhöhen  |  | 200,0          | 200,0           | 200,0           | 200,0           |
| M26 Umstellung auf Platzpauschalen bei der Sachkostenfinanzierung für Kita   | ----- im HH-Plan bereits enthalten ----- |                |                 |                 |                 |
| M27 Reduzierung Zuschussbedarf für Brandenburger Theater   |  | 50,0           | 50,0            | 50,0            | 50,0            |
| M28 Aufgabenkritik; Reduzierung Zuschuss für freiwillige Leistungen; Bürgerhaushalt  |  | 1.000,0        | 2.000,0         | 4.000,0         | 4.000,0         |
| <b>Summen</b>  | <b>3.420,4</b>                           | <b>9.080,8</b> | <b>11.132,5</b> | <b>14.037,4</b> | <b>16.773,0</b> |

#### 5.4. Wirkung der Konsolidierungsmaßnahmen auf den Haushaltsplan 2012 und die mittelfristige Finanzplanung

| (in TEUR)  | Plan (netto)<br>2011 | Plan<br>2012 | Plan<br>2013 | Plan<br>2014 | Plan<br>2015 | Plan<br>2016 ff. |
|--|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|
| <b>I vor Umsetzung der HSK-Maßnahmen</b>                                     |                      |              |              |              |              |                  |
| <b>Konsolidierungsziel 3</b><br>ordentliches Ergebnis                        | -23.890,7            | -20.895,8    | -20.101,7    | -18.879,4    | -15.920,7    |                  |
| <b>Konsolidierungsziel 2</b><br>Veränd. Bestand Finanzmittel                 | -19.910,6            | -22.460,8    | -19.811,8    | -14.279,4    | -8.477,9     |                  |
| <b>Konsolidierungsziel 1</b><br>Neuverschuldung                              | -15.987,1            | -18.540,1    | -16.180,5    | -11.051,8    | -5.742,8     |                  |
| <b>II Konsolidierungsbeträge aus Maßnahmen gemäß HSK (siehe Punkte 5.3.)</b> |                      | 3.420,4      | 9.080,8      | 11.132,5     | 14.037,4     | 16.773,0         |
| <b>III nach Umsetzung der HSK-Maßnahmen</b>                                  |                      |              |              |              |              |                  |
| <b>Konsolidierungsziel 3</b><br>Ziel 3: ordentliches Ergebnis                | -23.890,7            | -17.475,4    | -11.020,9    | -7.746,9     | -1.883,3     | 852,3            |
| <b>Konsolidierungsziel 2</b><br>Ziel 2: Veränd. Bestand Finanzmittel         | -19.910,6            | -19.040,4    | -10.731,0    | -3.146,9     | 5.559,5      | 8.295,1          |
| <b>Konsolidierungsziel 1</b><br>Ziel 1: Neuverschuldung                      | -15.987,1            | -15.119,7    | -7.099,7     | 80,7         | 8.294,6      | 11.030,2         |



#### Zusammenfassung:

Entsprechend der Zielsetzung (vgl. Pkt. 4, Seite 9) kann die Stadt damit bis Ende 2015

- ohne eine Neuverschuldung (Ziel 1) auskommen und
- eine negative Veränderung des Bestandes an Finanzmitteln (Ziel 2) beseitigen, d.h. es kann ein positiver Finanzierungssaldo erreicht werden.

**Damit können bis Ende 2015 wesentliche Ziele zur Aufrechterhaltung bzw. Wiedererlangung von finanzieller Handlungsfähigkeit in der Stadt erreicht werden.**

Das ordentliche Ergebnis (d.h. der Haushaltsausgleich entsprechend BbgKVerf § 63 Abs. 4 und 5) kann parallel dazu wahrscheinlich noch nicht bis Ende 2015 vollständig und nachhaltig ausgeglichen werden. Dessen Ausgleich wird einerseits von der Weiterführung eigener Konsolidierungsmaßnahmen und der Wiedererlangung eigener kommunaler Finanzkraft abhängen. Andererseits erwartet die Stadt eine Verbesserung der Finanzausstattung im kommunalen Finanzausgleich des Landes Brandenburg.

**Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses (Haushaltsausgleich) ist für das Jahr 2016 geplant.**







**Formblatt Abrechnung Konsolidierungsbudget**  
Konsolidierungsbudget Bereich Bürgermeister + Fachgruppe 80

| Maßnahme   | betroffene HHST | Bezeichnung HHST                              | Auswirkungen auf andere Verwaltungsbereiche (EG) |      | Maße, bezieht sich auf Leistungsleistungen |         | JR 2008 | JR 2009        |                 | JR 2010        |                 | Überleitung    |          | IST 2011 (Stand: 31.01.2012) |           | voraussichtliche Konsolidierung Plan 2012 |           | erreichte Konsolidierung 2012 |    | Konsolidierungsbudget |          |
|--|-----------------|---|--|------|--|---------|---------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|----------|------------------------------|-----------|---|-----------|-------------------------------|----|-----------------------|----------|
|  |                 |   | ja   | nein | ja   | nein    |         | Mehr-einnahmen | Minder-ausgaben | Mehr-einnahmen | Minder-ausgaben | KTR            | KST      | Konto                        | Mehrträge | Minder-aufwendungen                       | Mehrträge | Minder-aufwendungen           | FG | FB                    |          |
| <b>Fachgruppe 80</b>                                     |                 |   |  |      |  |         |         |                |                 |                |                 |                |          |                              |           |   |           |                               |    |                       |          |
| Kündigung Mitgliedschaft                                 | 7910.6610.1000  | Mitgliedschaft Regionale Planungsgemeinschaft |  | x    | x  | 4.000   |         |                | 0               |                | 4.000           | 80.00.10000005 | 52910010 |                              | 4.000     |   | 4.000     |                               |    |                       | 179.587  |
| Effekte aus Bezug neuer Räumlichkeiten                   | 7911.7180.0000  | Zuschuss BAS                                  | x  |      | x  | 334.000 |         | 212.000        |                 |                |                 | 80.00.00000005 | 53150010 |                              | 50.000    |   | 50.000    |                               |    |                       | 125.587  |
| Auslauf Programm Beschäftigungsförderung (Kommunal-Korb) | 7911.7180.1000  | Beschäftigungsförderung BAS                   | x  |      | x  | 403.800 |         | -13.800        |                 |                |                 | 80.00.00000005 | 53150010 |                              | 215.300   |   | 363.200   |                               |    |                       | -237.613 |
| Reduzierung Zuschuss TGZ                                 | 7913.7150.0000  | Zuschuss TGZ                                  | x  |      | x  | 140.000 |         | 0              |                 |                |                 | 80.00.00000005 | 53150010 |                              | 5.000     |   | 5.000     |                               |    |                       | -242.613 |
| Förderprogramm Bürgerarbeit und Arbeit f. Brandenburg    |                 | eingesparte KdU                               |  |      | x  | 0       |         | 0              |                 |                |                 | 80.00.00000005 | 53150010 |                              | -93.381   |   | -161.700  |                               |    |                       | -80.913  |
| 1) Weiterreichung KdU                                    |                 |   |  |      | x  |         |         |                |                 |                |                 |                |          |                              |           |   |           |                               |    |                       |          |
| Förderprogramm Bürgerarbeit und Arbeit f. Brandenburg    |                 | eingesparte KdU                               |  |      | x  | 0       |         | 0              |                 |                |                 | 80.00.00000005 | 53170000 |                              | -26.136   |   | -92.700   |                               |    |                       | 11.787   |
| Weiterreichung KdU                                       |                 |   |  |      | x  |         |         |                |                 |                |                 |                |          |                              |           |   |           |                               |    |                       |          |
|  |                 |   |  |      |  |         |         |                |                 |                |                 |                |          |                              |           |   |           | <b>Summe FG 80</b>            |    | <b>167.800</b>        |          |

aktueller Stand Konsolidierungsbudget Bereich BM + FG 80: 11.787

**Erläuterungen:**

- 1) Im Jahr 2012 enden die Förderprogramme "Beschäftigungszuschuss § 16a SGB II" und "Kommunal-Korb". Es werden 40.600€ in 2012 ausbezahlt; in 2011 waren es noch 188.500 € im Rahmen der Förderprogramme "Bürgerarbeit" und "Arbeit für Brandenburg" werden die eingesparten Kosten der Unterkunft und Heizung von der FG 54 an die Träger der Maßnahmen (BAS, Akademie Seehof, GBB) durch die FG 80 weitergereicht  
ZUL: Weiterreichung eingesparte KdU an die BAS in Höhe von 93.381 €, an Akademie Seehof 26.136 € und an GBB 22.339 €  
ZULZ: Weiterreichung eingesparte KdU an die BAS in Höhe von 161.700€, an Akademie Seehof 62.700 € und an GBB 30.000 €













**Formblatt Abrechnung Konsolidierungsbudget**  
Konsolidierungsbudget Fachbereich VI

| Maßnahme  | beroffene HHST | Bezeichnung HHST                                    | Auswirkungen auf andere Verwaltungsbereiche (FG) |      | Maßn. bezieht sich auf Liste notwendiger Leistungen |      | JR 2008   | JR 2009             |                     | JR 2010                    |                     | Überleitung                      |         | IST 2011 (Stand: 31.01.2012) | voraussichtliche Konsolidierung Plan 2012 | erreichte Konsolidierung 2012 | Konsolidierungsbudget |                         |         |    |           |
|---|----------------|---|--|------|---|------|---|---------------------|---------------------|----------------------------|---------------------|----------------------------------|---------|------------------------------|---|-------------------------------|-----------------------|-------------------------|---------|----|-----------|
|   |                |   | ja   | nein | ja  | nein |   | Mehr-<br>erlöshaben | Minder-<br>ausgaben | Mehr-<br>erlöshaben        | Minder-<br>ausgaben | KST                              | Konto   |                              |   |                               | Mehrerträge           | Minder-<br>aufwendungen | FG      | FB |           |
| <b>Fachgruppe 31</b>  |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 11.194  |    | 1.308.321 |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 1200        | Personalkosten tariflich Beschäftigte               | x  |      | x   |      | 688.254   | 0                   | 8.750               | 537.01                     | 31.000.000.000.005  | 50'51*                           | 26.250  | 26.250                       | 26.250                                    | -15.056                       | 26.250                |                         |         |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 1200        | Personalkosten tariflich Beschäftigte               | x  |      | x   |      |   | 0                   | 8.750               | 537.01                     | 31.000.000.000.005  | 50'51*                           | 26.250  | 26.250                       | 26.250                                    | -41.306                       | 26.250                |                         |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FG 31</b>                        | <b>52.500</b>                 | <b>-41.306</b>        |                         |         |    |           |
| <b>Fachgruppe 63</b>  |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 5.789   |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 6130        | Personalkosten tariflich Beschäftigte               | x  |      | x   |      | 1.091.527                                       | 0                   | 35.550              | 521.01                     | 63.000.000.000.005  | 50'51*                           | 35.550  | 35.550                       | 35.550                                    | -30.411                       | 35.550                |                         |         |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 6130        | Personalkosten tariflich Beschäftigte               | x  |      | x   |      |   | 0                   | 10.908              | 521.01                     | 63.000.000.000.005  | 50'51*                           | 25.357  | 25.357                       | 25.357                                    | -68.111                       | 25.357                |                         |         |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 6130        | Personalkosten tariflich Beschäftigte               | x  |      | x   |      |   | 23.300              | 35.550              | 521.01                     | 63.000.000.000.005  | 50'51*                           | 38.512  | 38.512                       | 38.512                                    | -140.511                      | 38.512                |                         |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FG 63</b>                        | <b>146.300</b>                | <b>-140.511</b>       |                         |         |    |           |
| <b>Fachgruppe 66</b>  |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 591.312 |    |           |
| Umsetzung Beleuchtungskonzept                                 | 6700.5100.0000 | Straßenbeleuchtung                                  | x  |      | x   |      | 1.390.076                                       | 128.568             | 222.764             | 541.01<br>543.01<br>544.01 | 66.000.000.000.005  | 5221.0000<br>5271*               | 535.257 | 535.257                      | 535.257                                   | 102.276                       | 102.276               | 489.036                 |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FG 66</b>                        | <b>102.276</b>                | <b>489.036</b>        |                         |         |    |           |
| <b>Fachgruppe 67</b>  |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 321.245 |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           |                | Personalkosten Parkanlagen und öffentl. Grünflächen |  | x    |   | x    | 1.162.000<br>(Wert aus WIPPlan 2008)            | 22.834              | 38.500              | 553.01                     | 67.02.000.000.005   | 50'51*                           | 38.200  | 38.200                       | 38.200                                    | -39.400                       | 38.200                | 281.845                 |         |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 3601        | Naturschutz   | x  |      | x   |      | 963.701   | 19.400              | 38.500              | 554.01                     | 67.00.000.000.005   | 50'51*                           | 38.200  | 38.200                       | 38.200                                    | -242.445                      | 38.200                | 242.445                 |         |    |           |
| Europaweite Ausschreibung Grün                                | 5800.5100.0000 | Parkanlagen und öffentl. Grünflächen                | x  |      | x   |      | 914.288<br>JR 2009 (kein Wert für 2008 bekannt) |                     | -23.254             | 551.01                     | 67.01.000.000.005   | Aufw. für Veranlagungs-fähigkeit | -93.612 | -93.612                      | 20.168                                    | 20.168                        | 20.168                | 222.277                 |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FG 67</b>                        | <b>98.968</b>                 | <b>222.277</b>        |                         |         |    |           |
| <b>Fachgruppe 69</b>  |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 120.006 |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 7710        | Personalkosten Straßenunterhaltung                  |  | x    |   | x    | 1.162.000<br>(Wert aus WIPPlan 2008)            | 43.733              | 112.100             | 541.02                     | 69.00.000.000.005   | 50'51*                           | 110.200 | 110.200                      | 116.500                                   | 116.500                       | 116.500               | 3.508                   |         |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           |                | Personalkosten Straßenunterhaltung                  | x  |      | x   |      | 10.625  | 21.350              | 541.02              | 541.02                     | 69.00.000.000.005   | 50'51*                           | 19.700  | 19.700                       | 22.100                                    | -18.592                       | 22.100                | -18.592                 |         |    |           |
| Einsparung von Sachkosten                                     | 7710.5700.0000 | Material- und Entsorgungskosten                     | x  |      | x   |      | 142.608   | 65.941              | 46.864              | 541.02                     | 69.00.100.000.005   | 5241.0050<br>5241.0050           | 86.048  | 86.048                       | 79.808                                    | -98.400                       | 79.808                | -98.400                 |         |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           |                | Personalkosten Straßen- und Anlagenunterhaltung     |  | x    |   | x    | 90.915<br>(Wert aus WIPPlan 2008)               | 22.634              | 38.500              | 541.02                     | 69.00.000.000.005   | 50'51*                           | 38.200  | 38.200                       | 39.400                                    | -137.800                      | 39.400                | -137.800                |         |    |           |
| Einsparung von Sachkosten                                     | 7710.5500.0000 | Haltung von Fahrzeugen                              | x  |      | x   |      |   | 33.787              | 22.754              | 541.02                     | 69.00*              | 5222*<br>5251*                   | 14.015  | 14.015                       | 17.015                                    | -154.815                      | 17.015                | -154.815                |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FG 69</b>                        | <b>274.823</b>                | <b>-154.815</b>       |                         |         |    |           |
| <b>Fachgruppe 70</b>  |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 204.680 |    |           |
| Personalkostenreduzierung durch Stelleneinsparungen           | UA 6020        | Personalkosten tariflich Beschäftigte               | x  |      | x   |      | 338.061   |                     | 11.066              | 552.01<br>552.02           | 70.00.000.000.005   | 50'51*                           | 33.450  | 33.450                       | 33.450                                    | 33.450                        | 33.450                | 171.230                 |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FG 70</b>                        | <b>33.450</b>                 | <b>171.230</b>        |                         |         |    |           |
| <b>FBL VII ohne Zuordnung zu einer FG</b>                     |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              |   |                               |                       |                         | 54.094  |    |           |
| Abgabe eines Raumes Koblerstraße 14 (ehemaliger Servicepunkt) | 6020.5310.7777 | Mieten  |  | x    |   | x    | 6.750   | 0                   | 2.250               | alle vom FBL VII           | 07.00.000.000.005   | 50'51*                           | 6.750   | 6.750                        | 6.750                                     | 6.750                         | 6.750                 | 47.344                  |         |    |           |
|   |                |   |  |      |   |      |   |                     |                     |                            |                     |                                  |         |                              | <b>Summe FBL VII</b>                      | <b>6.750</b>                  | <b>47.344</b>         |                         |         |    |           |

aktueller Stand: Konsolidierungsbudget FB VII



**Erläuterungen**

1) Beleuchtungskonzept

| Planung 2011 | KTR           | KST            | Konto    | Plan 2011        | Ist 2011          | Plan 2012           |
|--------------|---------------|----------------|----------|------------------|-------------------|---------------------|
|              | 54.1.01.05.00 | 66.00.00000005 | 52210000 | 400.000          | 346.801,00        | 400.000,00          |
|              | 54.1.01.05.00 | 66.00.00000005 | 52710000 | 487.800          | 383.867,00        | 487.800,00          |
|              | 54.3.01.05.00 | 66.00.00000005 | 52210000 | 80.000           | 78.531,00         | 80.000,00           |
|              | 54.3.01.05.00 | 66.00.00000005 | 52710000 | 20.000           | 20.000,00         | 20.000,00           |
|              | 54.4.01.05.00 | 66.00.00000005 | 52210000 | 100.000          | 45.231,00         | 100.000,00          |
|              | 54.4.01.05.00 | 66.00.00000005 | 52710000 | 100.000          | 29.811,00         | 100.000,00          |
|              | 54.6.01.02.00 | 66.00.00000005 | 52210000 | 20.000           | 910,00            | 20.000,00           |
|              | 54.6.01.02.00 | 66.00.00000005 | 52710000 | 20.000           | 402,00            | 20.000,00           |
|              |               |                |          | <b>1.287.800</b> | <b>854.820,00</b> | <b>1.287.800,00</b> |

2) Keine Bezugsgröße aus 2008 vorhanden, da bis 2008 im Eigenbetrieb BBH HHST im stadt. HH 2009 mit folgenden JK:  
 2009 EUR 914.268  
 2010 EUR 937.522

Planung 2011

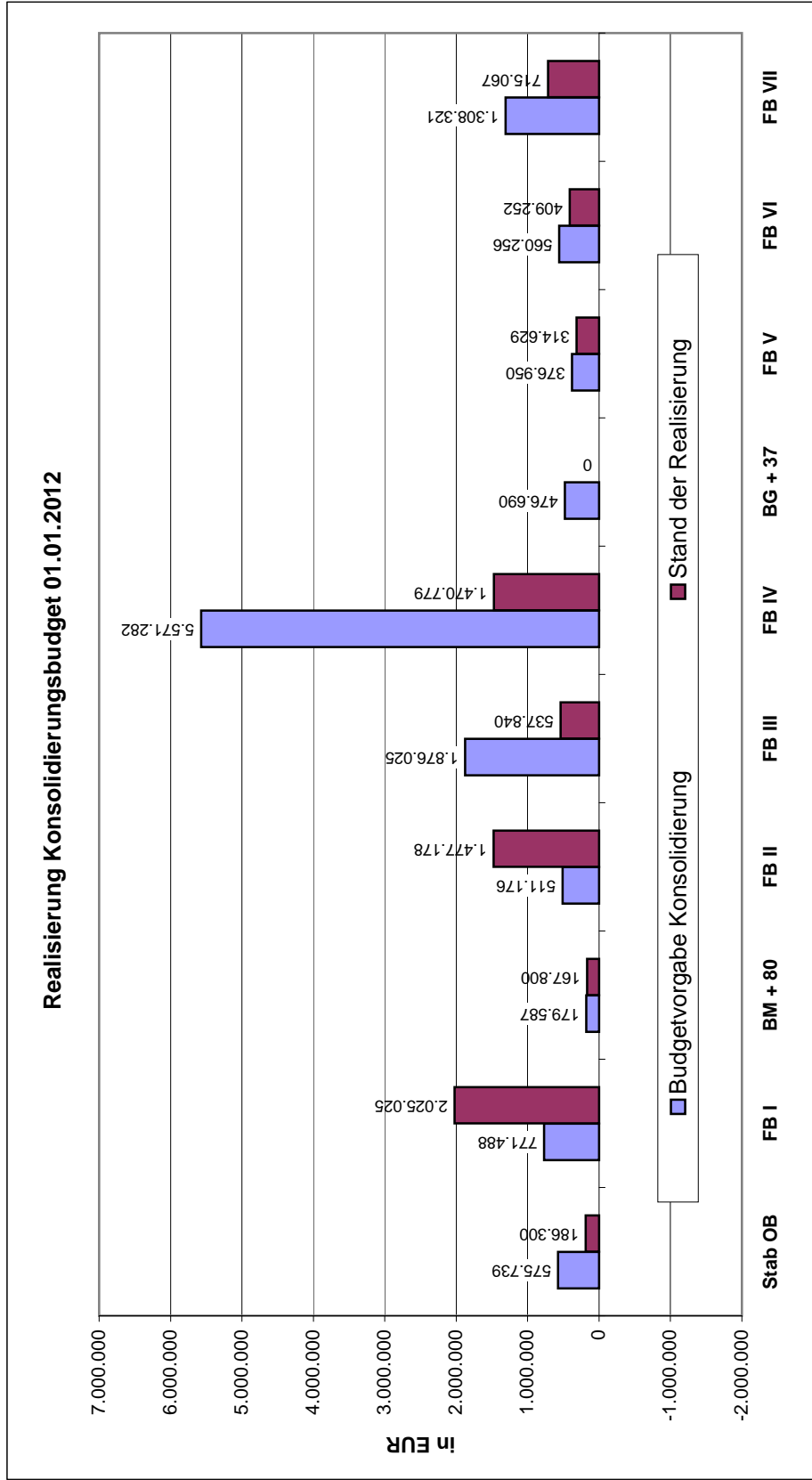
| Planung 2011 | KTR    | KST            | Konto    | Plan 2011      | Ist 2011            | Plan 2012      |
|--------------|--------|----------------|----------|----------------|---------------------|----------------|
|              | 551.01 | 67.01.00000005 | 52210000 | 937.200        | 962.766,00          | 870.500        |
|              | 551.01 | 67.01.00000005 | 52710000 | 17.500         | 23.301,00           | 22.100         |
|              | 551.01 | 67.01.00000005 | 54310050 | 1.400          | 1.811,00            | 1.500          |
|              |        |                |          | <b>956.100</b> | <b>1.007.880,00</b> | <b>894.100</b> |

3) Durch die Stelleneinsparungen ist der Materialverbrauch im BBH gesunken

4) Haltung von Fahrzeugen

| Planung 2011 | KTR          | KST            | Konto    | Mehr-<br>erträge | Minder-<br>aufw | Ist 2011         | Plan 2012        |
|--------------|--------------|----------------|----------|------------------|-----------------|------------------|------------------|
|              | 553.01.00.00 | 67.02.00010115 | 52510030 |                  | 3.500           | 4.026,70         | 4.400,00         |
|              | 553.01.00.00 | 67.02.00010115 | 52510040 |                  | 11.500          | 5.272,21         | 13.000,00        |
|              | 541.02.00.00 | 69.00.10010115 | 52510030 |                  | 19.900          | 19.915,50        | 20.000,00        |
|              | 541.02.00.00 | 69.00.10010115 | 52510040 |                  | 42.000          | 36.949,15        | 36.000,00        |
|              |              |                |          |                  | <b>76.900</b>   | <b>66.163,56</b> | <b>73.400,00</b> |

5) Einsparung der Mieten des Beratungsraumes F 00



## Anlage 1

**Aktueller Stand Konsolidierungsbudget**

| FB / FG        | Budgetvorgabe<br>Konsolidierung | offene<br>Budgetvorgabe | Stand der<br>Realisierung | Realisierungs-<br>stand |
|----------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------|
| FG 01          | 123.123                         | 123.123                 | 0                         | 0,0%                    |
| FG 03          | 31.996                          | 31.996                  | 0                         | 0,0%                    |
| FG 05          | 75.974                          | 75.974                  | 0                         | 0,0%                    |
| FG 12          | 35.705                          | 35.705                  | 0                         | 0,0%                    |
| FG 13          | 26.586                          | 17.586                  | 9.000                     | 33,9%                   |
| FG 14          | 58.187                          | -3.313                  | 61.500                    | 105,7%                  |
| PR             | 36.407                          | 36.407                  | 0                         | 0,0%                    |
| FG 30          | 187.762                         | 71.962                  | 115.800                   | 61,7%                   |
| <b>Stab OB</b> | <b>575.739</b>                  | <b>389.439</b>          | <b>186.300</b>            | <b>32,4%</b>            |
| FG 10          | 71.892                          | 165.384                 | -93.492                   | -130,0%                 |
| FG 11          | 452.682                         | 452.682                 | 0                         | 0,0%                    |
| FG 20          | 165.005                         | 108.805                 | 56.200                    | 34,1%                   |
| FG 24          | 81.910                          | -1.980.407              | 2.062.317                 | 2517,8%                 |
| <b>FB I</b>    | <b>771.488</b>                  | <b>-1.253.537</b>       | <b>2.025.025</b>          | <b>262,5%</b>           |
| FG 80          | 179.587                         | 11.787                  | 167.800                   | 93,4%                   |
| <b>BM + 80</b> | <b>179.587</b>                  | <b>11.787</b>           | <b>167.800</b>            | <b>93,4%</b>            |
| FG 15          | 199.041                         | 130.910                 | 68.131                    | 34,2%                   |
| FG 17          | 188.541                         | 143.610                 | 44.931                    | 23,8%                   |
| FG 21          | 123.594                         | -1.240.522              | 1.364.116                 | 1103,7%                 |
| <b>FB II</b>   | <b>511.176</b>                  | <b>-966.002</b>         | <b>1.477.178</b>          | <b>289,0%</b>           |
| FG 40          | 638.907                         | 600.562                 | 38.345                    | 6,0%                    |
| FG 41          | 587.029                         | 256.169                 | 330.860                   | 56,4%                   |
| FG 42          | 130.650                         | 95.730                  | 34.920                    | 26,7%                   |
| FG 43          | 48.224                          | -68.376                 | 116.600                   | 241,8%                  |
| FG 44          | 58.483                          | 48.869                  | 9.614                     | 16,4%                   |
| FG 46          | 412.731                         | 405.231                 | 7.500                     | 1,8%                    |
| <b>FB III</b>  | <b>1.876.025</b>                | <b>1.338.186</b>        | <b>537.840</b>            | <b>28,7%</b>            |
| FG 50          | 860.892                         | -123.108                | 984.000                   | 114,3%                  |
| FG 51          | 1.664.815                       | 1.286.142               | 378.673                   | 22,7%                   |
| FG 52          | 1.709.967                       | 1.709.967               | 0                         | 0,0%                    |
| FG 53          | 196.243                         | 210.662                 | -14.419                   | -7,3%                   |
| FG 54          | 1.050.113                       | 1.011.188               | 38.925                    | 3,7%                    |
| FB IV ohne FG  | 89.250                          | 5.650                   | 83.600                    | 93,7%                   |
| <b>FB IV</b>   | <b>5.571.282</b>                | <b>4.100.503</b>        | <b>1.470.779</b>          | <b>26,4%</b>            |
| FG 37          | 476.690                         | 476.690                 | 0                         | 0,0%                    |
| <b>BG + 37</b> | <b>476.690</b>                  | <b>476.690</b>          | <b>0</b>                  | <b>0,0%</b>             |
| FG 32          | 47.687                          | -33.347                 | 81.033                    | 169,9%                  |
| FG 33          | 148.842                         | 82.542                  | 66.300                    | 44,5%                   |
| FG 36          | -41.970                         | -209.266                | 167.296                   | -398,6%                 |
| FG 39          | 97.140                          | 97.140                  | 0                         | 0,0%                    |
| FB V ohne FG   | 125.251                         | 125.251                 | 0                         | 0,0%                    |
| <b>FB V</b>    | <b>376.950</b>                  | <b>62.320</b>           | <b>314.629</b>            | <b>83,5%</b>            |
| FG 60          | 243.041                         | 287.241                 | -44.200                   | -18,2%                  |
| FG 61          | 50.528                          | 50.528                  | 0                         | 0,0%                    |
| FG 62          | 20.157                          | -417.310                | 437.467                   | 2170,3%                 |
| FG 68          | 68.589                          | 68.589                  | 0                         | 0,0%                    |
| FG 84          | 177.941                         | 161.956                 | 15.985                    | 9,0%                    |
| <b>FB VI</b>   | <b>560.256</b>                  | <b>151.005</b>          | <b>409.252</b>            | <b>73,0%</b>            |
| FG 31          | 11.194                          | -41.306                 | 52.500                    | 469,0%                  |
| FG 63          | 5.789                           | -140.511                | 146.300                   | 2527,3%                 |
| FG 66          | 591.312                         | 489.036                 | 102.276                   | 17,3%                   |
| FG 67          | 321.245                         | 222.277                 | 98.968                    | 30,8%                   |
| FG 69          | 120.008                         | -154.815                | 274.823                   | 229,0%                  |
| FG 70          | 204.680                         | 171.230                 | 33.450                    | 16,3%                   |
| FB VII ohne FG | 54.094                          | 47.344                  | 6.750                     | 12,5%                   |
| <b>FB VII</b>  | <b>1.308.321</b>                | <b>593.254</b>          | <b>715.067</b>            | <b>54,7%</b>            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>12.207.516</b>               | <b>4.903.645</b>        | <b>7.303.871</b>          | <b>59,8%</b>            |

Angaben in EUR

## Anlage 1

**Berechnung des Konsolidierungsanteils der  
Fachgruppen**

Stand: 21.12.2011

| Produkt = Teilhaushalt |  | FB    | FG                 | Produkt-<br>verantwortlicher | Ergebnissaldo des<br>Teilhaushaltes<br>(SVV-Beschluss 21.12. 2011) | Anteil der<br>Fachgruppe am<br>Ergebnissaldo des<br>Gesamthaushaltes | Anteil der FG am<br>Konsolidierungs-<br>budget |
|------------------------|--|-------|--------------------|------------------------------|--|--|--|
| Nr                     | Produkt  |       |                    |                              |  |  |  |
| 111.27                 | Beauftragtenangelegenheiten  | Stab  | 03                 | Frau Dr. Tiemann             | 291.600  |  |  |
|                        |  |       | <b>03 Ergebnis</b> |                              | <b>291.600</b>   | <b>0,26%</b>   | <b>31.996</b>                                  |
| 111.12                 | Geschäftsführung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse; Ortsvorsteher und Ortsbeiräte | Stab  | 05                 | Frau Fenske                  | 692.400  |  |  |
|                        |  |       | <b>05 Ergebnis</b> |                              | <b>692.400</b>   | <b>0,62%</b>   | <b>75.974</b>                                  |
| 111.22                 | Organisationsangelegenheiten inkl. Verwaltungscontrolling  | I     | 10                 | Frau Heise                   | 655.200  |  |  |
|                        |  |       | <b>10 Ergebnis</b> |                              | <b>655.200</b>   | <b>0,58%</b>   | <b>71.892</b>                                  |
| 111.23                 | Personalangelegenheiten  | I     | 11                 | Herr Ebert                   | 4.125.600  |  |  |
|                        |  |       | <b>11 Ergebnis</b> |                              | <b>4.125.600</b>   | <b>3,68%</b>   | <b>452.682</b>                                 |
| 121.01                 | Statistik und Wahlen   | Stab  | 12                 | Frau Niemann                 | 325.400  |  |  |
|                        |  |       | <b>12 Ergebnis</b> |                              | <b>325.400</b>   | <b>0,29%</b>   | <b>35.705</b>                                  |
| 111.26                 | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  | Stab  | 13                 | Herr Zimmer                  | 242.300  |  |  |
|                        |  |       | <b>13 Ergebnis</b> |                              | <b>242.300</b>   | <b>0,22%</b>   | <b>26.586</b>                                  |
| 111.41                 | Rechnungsprüfung   | OB    | 14                 | Herr Hartmann                | 530.300  |  |  |
|                        |  |       | <b>14 Ergebnis</b> |                              | <b>530.300</b>   | <b>0,47%</b>   | <b>58.187</b>                                  |
| 111.51                 | Tul  | II    | 15                 | Herr Walter                  | 1.814.000  |  |  |
|                        |  |       | <b>15 Ergebnis</b> |                              | <b>1.814.000</b>   | <b>1,62%</b>   | <b>199.041</b>                                 |
| 111.52                 | Servicebereiche für die Verwaltung   | II    | 17                 | Frau Heese                   | 1.112.400  |  |  |
| 281.04                 | historisches Archiv  | II    | 17                 | Frau Heese                   | 457.200  |  |  |
| 412.01                 | medizinisches Archiv   | II    | 17                 | Frau Heese                   | 148.700  |  |  |
|                        |  |       | <b>17 Ergebnis</b> |                              | <b>1.718.300</b>   | <b>1,53%</b>   | <b>188.541</b>                                 |
| 111.31                 | Haushaltswesen (Finanzsteuerung)   | I     | 20                 | Frau Scheller                | 1.503.800  |  |  |
|                        |  |       | <b>20 Ergebnis</b> |                              | <b>1.503.800</b>   | <b>1,34%</b>   | <b>165.005</b>                                 |
| 111.32                 | Kassenwesen  | II    | 21                 | Frau Lack                    | 342.400  |  |  |
| 111.33                 | Vollstreckung  | II    | 21                 | Frau Lack                    | 784.000  |  |  |
|                        |  |       | <b>21 Ergebnis</b> |                              | <b>1.126.400</b>   | <b>1,00%</b>   | <b>123.594</b>                                 |
| 111.34                 | kommunale Abgaben  | I     | 24                 | Frau Flieger                 | 498.200  |  |  |
| 111.36                 | Beteiligungsmanagement   | I     | 24                 | Frau Flieger                 | -2.254.300   |  |  |
| 547.01                 | ÖPNV   | I     | 24                 | Frau Flieger                 | 3.183.800  |  |  |
| 573.05                 | Ausschüttung Sparkasse   | I     | 24                 | Frau Flieger                 | -681.200   |  |  |
|                        |  |       | <b>24 Ergebnis</b> |                              | <b>746.500</b>   | <b>0,67%</b>   | <b>81.910</b>                                  |
| 111.24                 | Rechtsangelegenheiten  | Stab  | 30                 | Frau Warnke                  | 797.200  |  |  |
| 111.25                 | Versicherungen   | Stab  | 30                 | Frau Warnke                  | 886.800  |  |  |
| 111.39                 | ARoV   | Stab  | 30                 | Frau Warnke                  | 27.200   |  |  |
|                        |  |       | <b>30 Ergebnis</b> |                              | <b>1.711.200</b>   | <b>1,53%</b>   | <b>187.762</b>                                 |
| 537.01                 | Abfallvermeidung, -verwertung, -beseitigung / Deponien   | VII   | 31                 | Frau Ohme                    | 39.600   |  |  |
| 537.02                 | Bodenschutz / Alllasten  | VII   | 31                 | Frau Ohme                    | 67.600   |  |  |
| 545.01                 | Straßenreinigung und Winterdienst  | VII   | 31                 | Frau Ohme                    | 574.400  |  |  |
| 561.01                 | Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes   | VII   | 31                 | Frau Ohme                    | 71.900   |  |  |
| 573.04                 | BGA Duales System  | VII   | 31                 | Frau Ohme                    | -14.800  |  |  |
|                        |  |       | <b>31 Ergebnis</b> |                              | <b>738.700</b>   | <b>0,66%</b>   | <b>81.054</b>                                  |
| 122.15                 | Gewerbewesen   | V     | 32                 | Frau Baumann                 | 261.600  |  |  |
| 122.23                 | Zulassungswesen  | V     | 32                 | Frau Baumann                 | 10.500   |  |  |
| 122.24                 | Führerscheinwesen  | V     | 32                 | Frau Baumann                 | 162.500  |  |  |
|                        |  |       | <b>32 Ergebnis</b> |                              | <b>434.600</b>   | <b>0,39%</b>   | <b>47.687</b>                                  |
| 122.12                 | Personenstandswesen  | V     | 33                 | Frau Hoffmann                | 303.000  |  |  |
| 122.13                 | Meldeangelegenheiten   | V     | 33                 | Frau Hoffmann                | 575.900  |  |  |
| 122.14                 | Ausländerangelegenheiten   | V     | 33                 | Frau Hoffmann                | 477.600  |  |  |
|                        |  |       | <b>33 Ergebnis</b> |                              | <b>1.356.500</b>   | <b>1,21%</b>   | <b>148.842</b>                                 |
| 122.21                 | Allgemeine Verkehrsangelegenheiten   | V     | 36                 | Herr Hennig                  | 59.500   |  |  |
| 122.22                 | Verkehrsüberwachung  | V     | 36                 | Herr Hennig                  | -168.900   |  |  |
| 546.02                 | Parkscheinautomaten  | V     | 36                 | Herr Hennig                  | -273.100   |  |  |
|                        |  |       | <b>36 Ergebnis</b> |                              | <b>-382.500</b>  | <b>-0,34%</b>  | <b>-41.970</b>                                 |
| 126.01                 | Brandschutz  | Beig. | 37                 | Herr Wolf                    | 4.639.600  |  |  |
| 126.02                 | Leitstelle   | Beig. | 37                 | Herr Wolf                    | -378.200   |  |  |
| 127.01                 | Rettungsdienst   | Beig. | 37                 | Herr Wolf                    | -54.600  |  |  |
| 128.01                 | Zivil- und Katastrophenschutz  | Beig. | 37                 | Herr Wolf                    | 137.600  |  |  |
|                        |  |       | <b>37 Ergebnis</b> |                              | <b>4.344.400</b>   | <b>3,87%</b>   | <b>476.690</b>                                 |
| 122.31                 | Veterinäraufsicht / Handelsklassen / Preise  | V     | 39                 | Herr Dr. Große               | 489.600  |  |  |
| 414.02                 | Lebensmittelüberwachungen / Fleischhygiene   | V     | 39                 | Herr Dr. Große               | 361.200  |  |  |
| 537.03                 | Tierkörperbeseitigung  | VII   | 39                 | Herr Dr. Große               | 34.500   |  |  |
|                        |  |       | <b>39 Ergebnis</b> |                              | <b>885.300</b>   | <b>0,79%</b>   | <b>97.140</b>                                  |
| 211.01                 | Grundschulen   | III   | 40                 | Frau Otto                    | 2.543.600  |  |  |
| 216.01                 | Oberschulen  | III   | 40                 | Frau Otto                    | 1.401.500  |  |  |
| 217.01                 | Gymnasien  | III   | 40                 | Frau Otto                    | 945.700  |  |  |
| 221.01                 | Förderschulen  | III   | 40                 | Frau Otto                    | 868.100  |  |  |
| 231.01                 | Oberstufenzentren  | III   | 40                 | Frau Otto                    | 957.800  |  |  |
| 241.01                 | Schülerbeförderung   | III   | 40                 | Frau Otto                    | 684.500  |  |  |
| 242.01                 | Fördermaßnahmen für Schüler  | III   | 40                 | Frau Otto                    | 387.700  |  |  |
| 243.01                 | sonstige schulische Aufgaben   | III   | 40                 | Frau Otto                    | 136.200  |  |  |
| 273.01                 | Einrichtungen und Fördermaßnahmen der Erwachsenenbildung   | III   | 40                 | Frau Otto                    | 21.000   |  |  |
|                        | <b>Schullastenausgleich aus 611.01</b>   |       |                    |                              | <b>-2.123.300</b>  |  |  |
|                        |  |       | <b>40 Ergebnis</b> |                              | <b>5.822.800</b>   | <b>5,19%</b>   | <b>638.907</b>                                 |
| 252.01                 | Museum   | III   | 41                 | Herr Freudenberg             | 662.400  |  |  |
| 252.02                 | Kunstaussstellungen und Kunstförderung   | III   | 41                 | Herr Freudenberg             | 173.800  |  |  |
| 252.04                 | Kunst im öffentlichen Raum   | III   | 41                 | Herr Freudenberg             | 10.300   |  |  |
| 261.01                 | Theater  | III   | 41                 | Herr Freudenberg             | 3.908.800  |  |  |
| 281.01                 | Feste und Veranstaltungen  | III   | 41                 | Herr Freudenberg             | 143.800  |  |  |

# Anlage 1

| Produkt = Teilhaushalt |   | FB  | FG | Produkt-<br>verantwortlicher | Ergebnissaldo des<br>Teilhaushaltes<br>(SVV-Beschluss 21.12. 2011) | Anteil der<br>Fachgruppe am<br>Ergebnissaldo des<br>Gesamthaushaltes | Anteil der FG am<br>Konsolidierungs-<br>budget |
|------------------------|---|-----|----|------------------------------|--|--|--|
| Nr                     | Produkt   |     |    |                              |  |  |  |
| 284.01                 | Kulturpflege und Kulturförderung  | III | 41 | Herr Freudenberg             | 276.000  |  |  |
| 573.02                 | Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen   | III | 41 | Herr Freudenberg             | 170.900  |  |  |
| 573.03                 | Märkte und Festplätze   | III | 41 | Herr Freudenberg             | 4.000  |  |  |
|                        | <b>41 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>5.350.000</b>   | <b>4,77%</b>   | <b>587.029</b>                                 |
| 272.01                 | Fouqué-Bibliothek   | III | 42 | Frau Stabrodt                | 1.190.700  |  |  |
|                        | <b>42 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>1.190.700</b>   | <b>1,06%</b>   | <b>130.650</b>                                 |
| 271.01                 | Volkshochschule   | III | 43 | Herr Bernhardt               | 439.500  |  |  |
|                        | <b>43 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>439.500</b>   | <b>0,39%</b>   | <b>48.224</b>                                  |
| 263.01                 | Musikschule   | III | 44 | Herr Heese                   | 533.000  |  |  |
|                        | <b>44 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>533.000</b>   | <b>0,48%</b>   | <b>58.483</b>                                  |
| 421.01                 | Förderung des Sports  | III | 46 | Frau Steinhäuser             | 474.000  |  |  |
| 424.01                 | Sportstätten  | III | 46 | Frau Steinhäuser             | 2.396.500  |  |  |
| 424.02                 | Marienbad   | III | 46 | Frau Steinhäuser             | 872.500  |  |  |
| 424.03                 | Freibäder / Badeanstalten / Badestrände   | III | 46 | Frau Steinhäuser             | 1.900  |  |  |
| 424.04                 | Freizeitanlagen   | III | 46 | Frau Steinhäuser             | 16.600   |  |  |
|                        | <b>46 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>3.761.500</b>   | <b>3,35%</b>   | <b>412.731</b>                                 |
| 311.01                 | Hilfen zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)   | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 1.528.200  |  |  |
| 311.02                 | Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)   | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 558.900  |  |  |
| 311.03                 | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen   | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 228.200  |  |  |
| 311.04                 | Hilfen zur Gesundheit   | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 983.700  |  |  |
| 311.05                 | Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen  | IV  | 50 | Frau Greiner                 | -40.000  |  |  |
| 311.06                 | Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Leistungen nach dem 4. Kap. SGB XII)        | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 3.660.500  |  |  |
| 313.01                 | Hilfen für Asylbewerber   | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 668.300  |  |  |
| 344.01                 | Aufgaben nach dem Unterhaltssicherungsgesetz  | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 31.400   |  |  |
| 363.06                 | Übrige soziale Hilfen   | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 97.900   |  |  |
| 522.01                 | Wohnraumversorgung und Sicherung des Wohnraumbestandes  | IV  | 50 | Frau Greiner                 | 128.800  |  |  |
|                        | <b>50 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>7.845.900</b>   | <b>7,00%</b>   | <b>860.892</b>                                 |
| 331.01                 | Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege  | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 348.200  |  |  |
| 361.01                 | Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen   | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 134.600  |  |  |
| 361.02                 | Förderung von Kindern in Tagespflege  | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 229.100  |  |  |
| 361.03                 | Unterstützung selbstorganisierter Förderung   | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 11.600   |  |  |
| 362.01                 | Jugendarbeit  | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 106.500  |  |  |
| 363.01                 | Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz                                   | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 708.900  |  |  |
| 363.07                 | Jugendhilfeplanung  | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 94.600   |  |  |
| 365.01                 | Kindertagesstätten  | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 11.859.800   |  |  |
| 366.01                 | Einrichtungen der Jugendarbeit  | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 1.666.500  |  |  |
| 367.01                 | Bereitstellung, Betrieb und Förderung von Einrichtungen der Kinder-, Jugend und Familienhilfe | IV  | 51 | Frau Pflug                   | 12.800   |  |  |
|                        | <b>51 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>15.172.600</b>  | <b>13,53%</b>  | <b>1.664.815</b>                               |
| 315.01                 | Soziale Einrichtungen   | IV  | 52 | Frau Lübke                   | 1.147.600  |  |  |
| 363.02                 | Förderung der Erziehung in der Familie  | IV  | 52 | Frau Lübke                   | 1.049.800  |  |  |
| 363.03                 | Hilfe zur Erziehung   | IV  | 52 | Frau Lübke                   | 7.351.500  |  |  |
| 363.04                 | Hilfen für junge Volljährige / Inobhutnahme / Eingliederungshilfe nach KJHG                   | IV  | 52 | Frau Lübke                   | 5.890.500  |  |  |
| 367.02                 | Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe                                 | IV  | 52 | Frau Lübke                   | 144.700  |  |  |
|                        | <b>52 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>15.584.100</b>  | <b>13,89%</b>  | <b>1.709.967</b>                               |
| 343.01                 | Betreuungsleistungen  | IV  | 53 | Frau Wegert                  | 189.400  |  |  |
| 412.02                 | Sozialpsychiatrischer Dienst  | IV  | 53 | Frau Wegert                  | 494.200  |  |  |
| 414.01                 | Gesundheitsförderung / Gesundheitsschutz  | IV  | 53 | Frau Wegert                  | 1.104.900  |  |  |
|                        | <b>53 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>1.788.500</b>   | <b>1,59%</b>   | <b>196.243</b>                                 |
| 312.01                 | Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II  | IV  | 54 | Herr Rößler                  | 18.016.900   |  |  |
| 341.01                 | Unterhaltsvorschuss-leistungen  | IV  | 54 | Herr Rößler                  | 232.100  |  |  |
| 363.05                 | Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegschaft und -vormundschaft, Gerichtshilfen      | IV  | 54 | Herr Rößler                  | 724.700  |  |  |
|                        | SoBEZ aus 611.01  |     |    |                              | -8.360.300   |  |  |
|                        | Wohngeldeinsparung aus 611.01   |     |    |                              | -1.043.000   |  |  |
|                        | <b>54 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>9.570.400</b>   | <b>8,53%</b>   | <b>1.050.113</b>                               |
| 351.02                 | Maßnahmen Soziale Stadt   | VI  | 60 | Frau Kutzop                  | 198.300  |  |  |
| 511.02                 | Vorbereitung und Durchführung der Stadterneuerung   | VI  | 60 | Frau Kutzop                  | 2.016.700  |  |  |
|                        | <b>60 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>2.215.000</b>   | <b>1,97%</b>   | <b>243.041</b>                                 |
| 511.01                 | Aufstellung von Bauleitplänen sowie sonstigen städtebaulichen Entwicklungsplänen              | VI  | 61 | Herr Görlich                 | 460.500  |  |  |
|                        | <b>61 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>460.500</b>   | <b>0,41%</b>   | <b>50.528</b>                                  |
| 511.03                 | Liegenschaftskataster   | VI  | 62 | Herr Kordulla                | 104.100  |  |  |
| 511.04                 | Vermessung  | VI  | 62 | Herr Kordulla                | -183.000   |  |  |
| 511.05                 | kommunale Vermessung  | VI  | 62 | Herr Kordulla                | 202.000  |  |  |
| 511.06                 | Grundstückswertermittlung   | VI  | 62 | Herr Kordulla                | 60.600   |  |  |
|                        | <b>62 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>183.700</b>   | <b>0,16%</b>   | <b>20.157</b>                                  |
| 521.01                 | Bauordnung  | VII | 63 | Herr Schütze                 | 192.400  |  |  |
|                        | <b>63 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>192.400</b>   | <b>0,17%</b>   | <b>21.111</b>                                  |
| 541.01                 | Gemeindestraßen   | VII | 66 | Herr Reck                    | 2.851.600  |  |  |
| 543.01                 | Landesstraßen   | VII | 66 | Herr Reck                    | 1.202.400  |  |  |
| 544.01                 | Bundesstraßen   | VII | 66 | Herr Reck                    | 1.026.800  |  |  |
| 546.01                 | Parkplätze  | VII | 66 | Herr Reck                    | 67.900   |  |  |
|                        | <b>66 Ergebnis</b>  |     |    |                              | <b>5.148.700</b>   | <b>4,59%</b>   | <b>564.942</b>                                 |
| 366.02                 | Öffentliche Spielplätze   | VII | 67 | Frau Vedder                  | 226.300  |  |  |
| 511.08                 | Freiraum und Landschaftsplanung   | VII | 67 | Frau Vedder                  | 18.800   |  |  |
| 551.01                 | Öffentliches Grün   | VII | 67 | Frau Vedder                  | 1.200.400  |  |  |
| 553.01                 | Friedhöfe   | VII | 67 | Frau Vedder                  | 244.000  |  |  |
| 553.02                 | Kriegs- und Ehrengräber   | VII | 67 | Frau Vedder                  | 121.000  |  |  |

# Anlage 1

| Produkt = Teilhaushalt                                 |   | FB  | FG                  | Produkt-<br>verantwortlicher | Ergebnissaldo des<br>Teilhaushaltes<br>(SVV-Beschluss 21.12. 2011) | Anteil der<br>Fachgruppe am<br>Ergebnissaldo des<br>Gesamthaushaltes | Anteil der FG am<br>Konsolidierungs-<br>budget |
|--|---|-----|---------------------|------------------------------|--|--|--|
| Nr   | Produkt   |     |                     |                              |  |  |  |
| 554.01   | Naturschutz und Landschaftspflege   | VII | 67                  | Frau Vedder                  | 961.500  |  |  |
|  |   |     | <b>67 Ergebnis</b>  |                              | <b>2.772.000</b>   | <b>2,47%</b>   | <b>304.158</b>                                 |
| 523.01   | Denkmalschutz und -pflege   | VI  | 68                  | Frau Witt                    | 625.100  |  |  |
|  |   |     | <b>68 Ergebnis</b>  |                              | <b>625.100</b>   | <b>0,56%</b>   | <b>68.589</b>                                  |
| 541.02   | Bauhof  | VII | 69                  | Herr Latocha                 | 1.109.300  |  |  |
|  |   |     | <b>69 Ergebnis</b>  |                              | <b>1.109.300</b>   | <b>0,99%</b>   | <b>121.718</b>                                 |
| 533.01   | Wasserversorgung  | VII | 70                  | Herr Giedo                   | 15.900   |  |  |
| 538.01   | Abwasserbeseitigung   | VII | 70                  | Herr Giedo                   | 2.134.000  |  |  |
| 552.01   | Gewässerschutz  | VII | 70                  | Herr Giedo                   | 37.500   |  |  |
| 552.02   | Wasserbauliche Maßnahmen  | VII | 70                  | Herr Giedo                   | 179.500  |  |  |
|  |   |     | <b>70 Ergebnis</b>  |                              | <b>2.366.900</b>   | <b>2,11%</b>   | <b>259.708</b>                                 |
| 342.01   | Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik  | BM  | 80                  | Herr Lambeck                 | 500.500  |  |  |
| 549.01   | Stadthafen  | BM  | 80                  | Herr Lambeck                 | -89.500  |  |  |
| 555.01   | Forstwirtschaft   | BM  | 80                  | Herr Lambeck                 | 162.500  |  |  |
| 555.02   | Landwirtschaft  | BM  | 80                  | Herr Lambeck                 | 115.700  |  |  |
| 571.01   | Wirtschaftsförderung  | BM  | 80                  | Herr Lambeck                 | 947.500  |  |  |
|  |   |     | <b>80 Ergebnis</b>  |                              | <b>1.636.700</b>   | <b>1,46%</b>   | <b>179.587</b>                                 |
| 551.02   | BUGA  | VI  | 84                  | Herr Ostermann               | 791.600  |  |  |
| 571.02   | Stadtmarketing und Citymanagement   | VI  | 84                  | Herr Ostermann               | 121.500  |  |  |
| 573.01   | Werbeanlagen  | VI  | 84                  | Herr Ostermann               | -59.000  |  |  |
| 575.01   | Tourismus   | VI  | 84                  | Herr Ostermann               | 767.600  |  |  |
|  |   |     | <b>84 Ergebnis</b>  |                              | <b>1.621.700</b>   | <b>1,45%</b>   | <b>177.941</b>                                 |
| 612.01   | Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft  | BM  | BM                  | Herr Scheller                | 5.161.100  |  |  |
|  |   |     | <b>BM Ergebnis</b>  |                              | <b>5.161.100</b>   |  |  |
| 611.01   | Steuern und allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen<br><i>ohne SoBEZ, Wohngeldeinsp., Schullastenausgleich</i> | I   | I                   | Herr Reckow                  | -104.457.700   |  |  |
|  |   |     | <b>I Ergebnis</b>   |                              | <b>-92.931.100</b>   |  |  |
| 351.01   | sonstige soziale Hilfen und Leistungen  | IV  | IV                  | Frau Schöbe                  | 813.400  |  |  |
|  |   |     | <b>IV Ergebnis</b>  |                              | <b>813.400</b>   | <b>0,73%</b>   | <b>89.250</b>                                  |
| 111.11   | Geschäftsführung Oberbürgermeister/in, Bürgermeister/in, Beigeordnete   | OB  | OB                  | Frau Dr. Tiemann             | 1.122.100  |  |  |
|  |   |     | <b>OB Ergebnis</b>  |                              | <b>1.122.100</b>   | <b>1,00%</b>   | <b>123.123</b>                                 |
| 111.53   | Interessenvertretung  | OB  | PR                  | Frau Dr. Tiemann             | 331.800  |  |  |
|  |   |     | <b>PR Ergebnis</b>  |                              | <b>331.800</b>   | <b>0,30%</b>   | <b>36.407</b>                                  |
| 122.10   | Allgemeine Sicherheit und Ordnung   | V   | V                   | Herr Scharf                  | 1.141.500  |  |  |
|  |   |     | <b>V Ergebnis</b>   |                              | <b>1.141.500</b>   | <b>1,02%</b>   | <b>125.251</b>                                 |
| 122.11   | spezielles Ordnungsrecht  | VII | VII                 | Herr Freund                  | 463.700  |  |  |
| 511.07   | Erschließung  | VII | VII                 | Herr Freund                  | 38.600   |  |  |
|  |   |     | <b>VII Ergebnis</b> |                              | <b>502.300</b>   | <b>0,45%</b>   | <b>55.115</b>                                  |
| <b>Gesamtergebnis Fehlbetrag</b>                       |   |     |                     |                              | <b>24.392.100</b>  | <b>100,00%</b>   | <b>12.307.001</b>                              |
| <b>Gesamtergebnis aller FG ohne PB 61 (ehem. EP 9)</b> |   |     |                     |                              | <b>112.162.100</b>   |  |  |



| zuständige Organisationseinheit (Fachbereich) seit 01.09.10 | Übersiedlung   |              | Konto          | Erklärung (siehe Anhang) | ehemaliger UA / HHS | Bezeichnung   | 2009              |   | 2010                                      |   | 2011                                      |   | 2012                                      |   |   |                    |               |                    |
|---|--|--------------|----------------|--------------------------|---------------------|---|-------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------------------|---------------|--------------------|
|   | zuständige Organisationseinheit (Fachgruppe) seit 01.09.10 | Kostenträger |                |                          |                     |   | Kostenstelle      | Freiwilliger Zuschuss / Zuzahlung / Ausgabe | Anteil an freiw. Leistungen insgesamt (%) | Freiwilliger Zuschuss / Zuzahlung / Ausgabe | Anteil an freiw. Leistungen insgesamt (%) | Freiwilliger Zuschuss / Zuzahlung / Ausgabe | Anteil an freiw. Leistungen insgesamt (%) | Freiwilliger Zuschuss / Zuzahlung / Ausgabe | Anteil an freiw. Leistungen insgesamt (%) |                    |               |                    |
| FB IV   | FG 51  | 385.01.01.01 | 51.01.00.00005 | 55310040                 | 4640.7770.0000      | Eisenausgabe u. Eisenzuschuss Kita                              | Plan              | JR  | Plan                                      | JR  | Plan                                      | JR  | Plan                                      | JR  |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 51  | 381.02.00.00 | 51.01.00.00005 | 55310040                 | 4642.7180.0001      | Eisenzuschuss Kita u. Horte                                     | 150.000           | 143.038                                     | 150.000                                   | 161.324                                     | 170.000                                   | 148.879                                     | 170.000                                   | 168.230                                     |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 51  | 385.01.02.00 | 51.01.00.00005 | 55310040                 |                     |   | 1.070.300         | 906.892                                     | 1.040.440                                 | 936.905                                     | 849.280                                   | 695.380                                     | 849.280                                   | 790.900                                     |   |                    |               |                    |
|   |  |              |                |                          |                     | <b>Summe Fachbereich IV</b>                                     |                   |   | <b>1.040.440</b>                          | <b>936.905</b>                              |   | <b>0,4854</b>                               | <b>849.280</b>                            | <b>5,73</b>                                 | <b>0,3516</b>                             | <b>5,29</b>        | <b>0,3385</b> |                    |
| <b>Fachbereich V</b>  |  |              |                |                          |                     |   |                   |   |   |   |   |   |   |   |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 33  | 122.13.01.00 | 32.03.00.00005 | 53180090                 | 1108.7170.0000      | Mitgliedsbeiträge   | 19.000            | 15.100                                      | 17.000                                    | 19.300                                      | 20.000                                    | 10,3  | 20.000                                    | 22.000                                      |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 33  | 122.13.01.00 | 32.03.00.00005 | 53180090                 | 0550.6100.0000      | Mitgliedsbeiträge Transporter                                   | 400               | 400   | 500                                       | 500   | 500                                       | 10,3  | 500                                       | 500   |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 33  | 122.12       | 32.03.00.00005 | 52910010                 | 0550.6611.0000      | Vormerkte Ausgaben (Stundensatz)                                | 300               | 280   | 400                                       | 300   | 400                                       | 0   | 400                                       | 400   |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 32  | 122.10.01.01 | 32.03.00.00005 | 53180090                 | 1100.5200.0000      | Auslastungsgegenstände (nur freiwilliger Anteil)                | 11.200            | 7.144                                       | 2.800                                     | 1.377                                       |   |   |   |   |   |                    |               |                    |
| FB V  | FG 36  | 122.21       | 36.00.1000005  | 52710070                 | 6300.5900.0000      | Verh. u. Sachausgaben i. Verkehrsber. (Kontrollkosten)          | 2.300             | 2.000                                       | 2.400                                     | 2.400                                       | 14.400                                    | 12,02                                       | 14.400                                    | 27.664                                      | 20.000                                    |                    |               |                    |
| FB V  | FG 39  | 122.31.01.01 | 39.00.00.00005 | 52223130                 | 1107.5700.2000      | <b>Summe Fachbereich V</b>                                      | <b>141.300</b>    | <b>136.780</b>                              | <b>123.000</b>                            | <b>107.938</b>                              | <b>133.400</b>                            | <b>0,0574</b>                               | <b>133.400</b>                            | <b>123.800</b>                              | <b>0,83</b>                               | <b>0,0550</b>      |               |                    |
| <b>Fachbereich VI</b>                                       |  |              |                |                          |                     |   |                   |   |   |   |   |   |   |   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 84  | 551.02.00.00 | 84.01.00.00005 | 53130013                 | 8100.6010.1010      | BUGA Havelregion 2015 - Umlage an den Zweckverband              | 573.000           | 486.683                                     | 408.600                                   | 408.561                                     | 371.000                                   | 370,982                                     | 371.000                                   | 371.000                                     |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 84  | 551.02       | 84.01.00.00005 | 54111050                 | 3410.6010.0000      | Zweckverband  |                   |   |   |   | 1.000                                     | 0   | 1.000                                     | 0   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 84  | 573.01       | 84.01.00.00005 | 53180090                 | 7903                | Förderung des Fremdenverkehrs                                   | 236.200           | 136.920                                     | 328.800                                   | 259.191                                     | 182.800                                   | 212,387                                     | 182.800                                   | 250.900                                     |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 84  | 573.01       | 84.02.00.00005 | 53180090                 | 7904.6730.0010      | Zusch. Stadtmarketing u. Tourismus GmbH                         | 540.000           | 525.000                                     | 525.000                                   | 525.000                                     | 525.000                                   | 525,000                                     | 525.000                                   | 525.000                                     |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 88  | 523.01.03.00 | 62.00.00.00005 | 52310030                 | 3650.5110.0000      | Restaurierungen (v. Skulpturen)                                 | 5.000             | 4.282                                       | 2.800                                     | 2.492                                       | 800                                       | 0   | 800                                       | 500   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 88  | 523.01.03.00 | 62.00.00.00005 | 52310030                 | 3650.5900.1000      | Schul- u. Lehrmittel u. Ausgaben                                | 33                | 33  | 2.400                                     | 0   | 2.400                                     | 0   | 2.400                                     | 800   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 88  | 523.01       | 62.00.00.00005 | 527111                   | 3650.6200.0000      | Baukosten u. L. Löhnen für Denkmalpflege                        | 4.000             | 3.568                                       | 2.800                                     | 2.576                                       | 2.800                                     | 1,292                                       | 2.800                                     | 400   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 88  | 523.01       | 62.00.00.00005 | 54310000                 | 3650.6530.0000      | Öffentlichkeitsarbeit Denkmalpflege                             | 5.700             | 9.522                                       | 4.700                                     | 15.664                                      | 4.700                                     | 1,413                                       | 4.700                                     | 7.800                                       |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 88  | 523.01.01.00 | 62.00.00.00005 | 54310000                 | 3650.6550.0000      | Denkmal- und Sanierungsarbeit                                   | 200               | 80  | 200                                       | 80  | 200                                       | 0   | 200                                       | 100   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 88  | 523.01.01.00 | 62.00.00.00005 | 54310080                 | 3650.6580.1000      | Gütern für Denkmal  | 1.000             | 878   | 900                                       | 800   | 3.000                                     | 89,3  | 3.000                                     | 18.000                                      |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 84  | 573.01.02.01 | 84.02.00.00005 | 53180090                 | 6300.5010.0000      | Unterhaltung u. Betrieb Uhr-Neust. Markt                        | 3.000             | 2.401                                       | 1.400                                     | 0   | 1.400                                     | 0   | 1.400                                     | 1.400                                       |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 80  | 511.02.01.04 | 60.00.1000005  |                          | 6100.6010.1050      | Integriertes länderliches Regionalmanagement                    | 4.000             | 2.846                                       | 3.800                                     | 3.428                                       | 3.800                                     | 3,200                                       | 3.800                                     | 3.800                                       |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 80  | 511.02       | 60.00.1000005  |                          | 6100.6010.1000      | Mitgliedsbeitrag LAG Fläming - Havel                            | 300               | 179   | 300                                       | 179   | 300                                       | 177   | 300                                       | 300   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 80  | 511.02       | 60.00.1000005  | 54510000                 | 6100.6611.0000      | Geschäftsabgaben  | 2.000             | 1.424                                       | 1.900                                     | 538   |   |   |   |   |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 60  | 511.02.01.04 | 60.00.00.00005 | 53180090                 | 6150.6610.0000      | Mitgliedsbeitrag AG "Städte mit historischem Stadtkern"         | 5.000             | 4.428                                       | 4.200                                     | 4.200                                       | 4.500                                     | 4,428                                       | 4.500                                     | 4.500                                       |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 60  | 511.02.01.04 | 60.00.00.00005 | 53180090                 | 6101                | Arbeitsgemeinschaft Regionaler Entw.zentren (ARGE REZ)          | 27.400            | 27.260                                      | 25.800                                    | 27.310                                      | 27.400                                    | 27,050                                      | 27.400                                    | 27.400                                      |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 62  | 511.05       | 62.00.00.00005 | 53180090                 | 6122                | Vermessung - kommunaler Bereich                                 | 262.500           | 247.046                                     | 151.400                                   | 153.512                                     | 202.000                                   | 208,902                                     | 202.000                                   | 252.600                                     |   |                    |               |                    |
| FB VI   | FG 60  | 351.02       | 60.00.00.00005 | 53180090                 | EP 4                | Personalarbeit Soziale Stadt und Stärken vor Ort (lehramts LOS) | 72.800            | 78.237                                      | 60.800                                    | 43.027                                      | 83.900                                    | 89,261                                      | 83.900                                    | 90.000                                      |   |                    |               |                    |
|   |  |              |                |                          |                     | <b>Summe Fachbereich VI</b>                                     | <b>1.746.600</b>  | <b>1.541.929</b>                            | <b>1.525.800</b>                          | <b>1.446.556</b>                            | <b>1.418.800</b>                          | <b>0,121</b>                                | <b>1.418.800</b>                          | <b>1.562.200</b>                            | <b>10,46</b>                              | <b>0,6690</b>      |               |                    |
| <b>Fachbereich VII</b>                                      |  |              |                |                          |                     |   |                   |   |   |   |   |   |   |   |   |                    |               |                    |
| FB VII  | FG 67  | 554.01       | 67.00.00.00005 | 53180090                 | 1210                | Unterhaltung Krugpark   | 200.200           | 228.918                                     | 217.100                                   | 210.250                                     | 225.900                                   | 205,900                                     | 217.500                                   |   |   |                    |               |                    |
| FB VII  | FG 67  | 554.01       | 67.01.00.00005 | 53180090                 | 3601.7110.0000      | Förderung von Bürgerinitiativen                                 | 300               | 0   | 300                                       | 0   | 100                                       | 0   | 100                                       | 100   |   |                    |               |                    |
| FB VII  | FG 67  | 551.01       | 67.01.00.00005 | 53180090                 | 5800                | Unterhaltung Spielplätze (ohne Verkehrsicherungsfläche)         | 1.237.200         | 1.113.183                                   | 1.195.600                                 | 1.148.117                                   | 1.045.300                                 | 1.331,398                                   | 1.045.300                                 | 1.241.600                                   |   |                    |               |                    |
| FB VII  | FG 67  | 551.01       | 67.01.00.00005 | 52910000                 | 6130.5700.0000      | Sonstige Betriebsausgaben Bauordnung                            | 1.100             | 699   | 800                                       | 307   | 800                                       | 0   | 800                                       | 22.800                                      |   |                    |               |                    |
| FB VII  | FG 63  | 521.01.01.02 | 52.00.1000005  | 52220190                 | 6130.5700.1000      | Verwaltungsausgaben Virtuelles Bauen                            | 25.000            | 22.233                                      | 23.500                                    | 21.328                                      | 23.500                                    | 21,328                                      | 23.500                                    | 22.800                                      |   |                    |               |                    |
| FB VII  | FG 31  | 537.01.02.00 | 31.00.00.00005 | 54310080                 | 7200.6550.0000      | Gütern und Konzeptionen Abfallbesorgung                         | 30.000            | 26.989                                      | 55.000                                    | 29.191                                      | 64.000                                    | 4,760                                       | 64.000                                    | 60.000                                      |   |                    |               |                    |
| keine UL  |  |              |                |                          | 6100.6000.2000      | Verkehrszahlungen   | 5.000             | 4.627                                       | 4.700                                     | 2.975                                       | 0   | 0   | 0   | 0   |   |                    |               |                    |
|   |  |              |                |                          |                     | <b>Summe Fachbereich VII</b>                                    | <b>1.496.800</b>  | <b>1.396.649</b>                            | <b>1.487.600</b>                          | <b>1.413.190</b>                            | <b>1.359.500</b>                          | <b>9,18</b>                                 | <b>1.359.500</b>                          | <b>1.562.200</b>                            | <b>10,32</b>                              | <b>0,5798</b>      |               |                    |
|   |  |              |                |                          |                     | <b>Gesamtsumme</b>  | <b>15.930.360</b> | <b>14.632.028</b>                           | <b>14.942.300</b>                         | <b>14.228.158</b>                           | <b>14.818.480</b>                         | <b>100</b>                                  | <b>14.818.480</b>                         | <b>14.941.000</b>                           | <b>100</b>                                | <b>234.867,700</b> | <b>100</b>    | <b>233.665,400</b> |
|   |  |              |                |                          |                     |   |                   |   |   |   |   |   |   |   |   |                    |               |                    |

alle Angaben in EUR